

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblatthaus".

Verlagszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M., Nr. 7406.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Preis:

Tagblatt Nr. 6660-52.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M., Nr. 7406.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: 20 M., in den Ausgabestellen: 25 M., durch die Träger
im Haus gebracht: 30 M., für eine Wohnung von 2 Wochen: — Bezugsbestellungen nehmen
an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer
Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des
Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Ort, angegeben 20 M., auswärts: Anzeigen 20 M., drei Zeilen zu 20 M., für
auswärtige Anzeigen 25 M., für die einseitige Rollenzeitung oder deren Raum. — Für die Auf-
nahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr übernommen. —
Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen
Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2188.

Nr. 235.

Donnerstag, 8. Oktober 1925.

73. Jahrgang.

Die Schlacht um den Frieden in Locarno.

Fortdauer der Krise.

as. Berlin, 8. Okt. (Drahtbericht unserer Berliner
Abteilung.) Der gestrige Verhandlungstag in Locarno
hat die Auffassung bestätigt, daß die Krise, die mit der
Erörterung der politischen Hauptprobleme begonnen
hat, sich über mehrere Tage erstrecken wird, ohne daß
man heute schon über den Ausgang der gesamten Be-
ratungen etwas sagen kann. Man muß feststellen, daß
die Versuche, die Krise zu überwinden, durch

die Unnachgiebigkeit der französischen Delegation
äußerst erschwert werden, da die Franzosen mit allen
Mitteln diplomatischer Kunst ihren Standpunkt durch-
zusetzen suchen. Daß aber trotzdem schließlich ein Kom-
promiß möglich sein wird, ist zu hoffen. Als
einen diplomatischen Kunstgriff darf man wohl auch
die gestern verbreiteten offiziellen Darlegungen der
Savastantur auffassen. In dieser Auslassung werden
die Probleme der Konferenz in ausschließlich französi-
scher Auffassung dargestellt. Die Veröffentlichung steht
in recht scharfem Gegensatz zu dem allgemeinen Bestre-
ben, die Meinungsverschiedenheiten nicht noch durch
neue Formulierungen zu vertiefen. Das Savastantur
bringt die bekannten französischen Ansprüche
bezüglich der Ostverträge und die Forderungen auf
Beibehaltung militärischer Bündnisse zwischen Frank-
reich, Polen und der Tschechoslowakei. Die Auslegung,
die Frankreich hier den

Schiedsgerichtsverträgen
gibt, ist sehr merkwürdig. Danach will Frankreich
war, daß die Schiedsgerichte obligatorisch für alle po-
litischen und juristischen Fragen sind, es will aber auch
gleichzeitig für den Angegriffenen das Recht, während
der Schiedsgerichtsverhandlungen seine eigene mili-
tärliche Verteidigung zu führen. Praktisch würde das
bedeuten, daß es bei dem schnellen Entwickeln militärischer
Operationen außerordentlich schwierig würde,
Angreifer und Verteidiger festzustellen. Einem Schieds-
pruch würde von vornherein jede Grundlage entzogen
und man könnte auf das Haager Schiedsgericht oder den
Völkerbund den Sach anwenden: „Auf dem Wege steht
ein Kreis, der sich nicht zu helfen weiß.“ Wenn von
vornherein derartige militärische Auseinandersetzungen
bejagungslos gestattet sein sollen, so ist an eine Befriedung
Europas überhaupt nicht zu denken, um so weniger, als
dieses französische Wünsche auch für die Ostfragen gelten
sollen, wo durch das Vorliegen militärischer Bündnisse
die Lage sehr leicht verschärft könnte.

Die französische Aktion ist um so mehr zu bedauern,
als inzwischen

die Beratungen über den Westpakt
in rein formaler Hinsicht sehr weit fortgeschritten sind.
Für das Gesamtergebnis der Konferenz will das na-
türlich, so lange die politischen Begleitumstände ange-
halten sind, wenig bedeuten. Nach der jetzigen Form,
die der Westpakt in den Beratungen erhalten hat, sollen
Deutschland, Belgien und Frankreich sich gegenseitig
ihren Grenzstand zusehern und die Verpflichtung
übernehmen, gegen den Staat, der sich einer Ver-
letzung der Grenzen oder des Vertrags überhaupt
schuldig macht, nötigenfalls militärisch einzugreifen.
Die logische Folge dieses Abkommens wäre, daß ein
französisch-englisches Bündnis und ein französisch-bel-
gisches Militärbündnis überflüssig würden. Diese
Auffassung wird aber von französischer Seite nicht ge-
teilt, wie das Savastantur zeigt. Es ist anzunehmen,
daß die Auffassung des Savastantur die
Richtlinien entspricht, die

Briand bei seiner privaten Unterredung mit Luther
in Ascona am Mittwoch eingehalten hat. Dr. Luther
wird freilich diese Darlegungen nicht ohne Antwort
gelassen haben. Vielleicht war auch die Savastantur-
auslassung, wie das früher schon öfters der Fall war, eine
letzte Anstrengung vor dem französischen Rückzug.

Privatmeldungen aus Locarno berichten jedenfalls,
daß man in verschiedenen Fragen bereits zu Annähe-
rungen gekommen sei. Man muß freilich ab-
warten, ob diese Meldungen nicht von einem allzu-
großen Optimismus getrieben sind. So wird gemeldet,
daß Belgien einen Vermittlungsvorschlag unter Be-
achtung der deutschen Bedenken gemacht habe. Der
Vorschlag soll dahingehen, daß Frankreich nach dem
Eintritt Deutschlands in den Völkerbund eine einsei-
tige Erklärung abgeben soll, wonach es entschlossen ist,
bei einem militärischen Angriff Deutschlands auf Polen
auf die Seite Polens zu treten. Die Entscheidung dar-
über, wer in einem Konflikt der Angreifer war, soll
einem neutralen Schiedsgericht übertragen werden.

Diese einseitige Erklärung Frankreichs vor dem Völker-
bund würde natürlich bedeutend an Schärfe gegenüber
Deutschland verlieren. Es bleibt aber abzuwarten,
ob den deutschen Bedenken durch eine solche Lösung Ge-
nüge getan ist. Die Anregung ist den Juristen zur
Prüfung übergeben worden. Die politischen Dele-
gationen befassen sich in der Zwischenzeit mit der
Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund.
Auch hier soll ein Ausweg in der Form gefunden wor-
den sein, daß die Alliierten bei dem Eintritt Deutsch-
lands in den Völkerbund eine Erklärung abgeben, nach
der sie Deutschland ihrerseits von den Verpflichtungen
des § 16 entbinden. Es heißt dabei ausdrücklich, daß
die alliierten Regierungen nur für sich selbst sprechen.
Es bliebe dann Deutschland überlassen, seine Auffassung
im Völkerbund den anderen Völkerbundsmächten ge-
genüber selbst zu vertreten. Nach all diesen Zugestän-
nissen läßt sich sagen, daß trotzdem das kritische Stadium
der Konferenz noch andauert und durch das Hinzukom-
men der polnischen und tschechischen Delegierten in
der nächsten Zeit noch verstärkt werden wird. Aber die
Stimmung in den einzelnen Delegationen ist ruhig ge-
nug, daß man überfüllte Handlungen nicht zu be-
fürchten braucht. Wenn der Erfolg der Konferenz
auch noch nicht gesichert ist, so ist der Ausblick, den die
Entwicklung heute gestattet, doch schon günstiger als
die gestrige Beurteilung der Lage.

Die dritte Sitzung.

Locarno, 8. Okt. (Drahtmeldung unseres Sonder-
berichterstatters.) Über die dritte Sitzung der Kon-
ferenz am Mittwoch, die etwa 1 1/2 Stunden gedauert hat,
wurde das folgende amtliche Communiqué aus-
gegeben:

In der heutigen Sitzung der Konferenz wurde zunächst
die allgemeine Anwesenheit wieder aufgenommen und alsdann
der Bericht der Rechtschwerenrichter über die ihnen im Verlauf der ersten Sitzung übertragene
Redaktionsarbeiten entgegengenommen. Da neue An-
träge gestellt wurden, ergab sich die Notwendigkeit einer
neuen Behandlung des Juristenankchlusses mit deren
Studium. Es wurde daher ein ergänzender Bericht der
Rechtschwerenrichter angefordert, der in einer späteren
Sitzung erachtet werden soll.

Locarno, 8. Okt. (Drahtmeldung unseres Sonder-
berichterstatters.) Zwei Momente, die sich gegenwärtig aufzu-
heben scheinen, kennzeichnen den Stand der Dinge. Das
erste Moment ist die Zusammenkunft zwischen dem
Reichskanzler Dr. Luther und dem französischen Außen-
minister Briand, die außerhalb von Locarno, also los-
gelassen auf neutralem Boden, vor sich ging und immerhin
eine Stunde dauerte. Beide leitenden Staatsmänner haben
es erklärtermaßen abgelehnt, irgend etwas über den Ver-
lauf der Unterredung zu sagen. Aber eine gewisse Be-
friedigung über die Tatsache der Aussprache kann ohne
Zweifel auf beiden Seiten festgestellt werden. An sich ist
es ja auch überflüssig keine Sensation, wenn auf einem Kon-
gress an dem fünf Staaten gleichberechtigt teilnehmend sind,
solche Zusammenkünfte vor sich gehen; sie führen keineswegs
— ob in positivem oder negativem Sinne — zur Klärung
der Dinge. Anders und tiefer ist also das heutige Ereignis
nicht aufzufassen. Richtig liegt zu diesem den Fortschritt der
Konferenz selbst bedeutsamsten Zusammentreffen nur in
scheinbarem Gegensatz

das Negative der Vollstimmung vom Mittwoch.
die auffallend kurz war, da sich bald ergab, daß eine Reihe
von Punkten von den die Vorbereitung betreffenden Juristen
noch nicht genügend geklärt war. Das es sich dabei nicht
um die grundlegenden Probleme handelt, ist zweifellos,
denn ihre Erörterungen gehören gar nicht zur Kompetenz
der Juristen. Deshalb sind alle Kombinationen in dieser
Hinsicht, mögen sie auch in der ausländischen Presse noch so
autoritativ auftreten, von vornherein in das Gebiet der
Locarno-Fabeln zu verweisen. Wichtig ist auch die Fest-
stellung, daß die Anträge, die zur Überweisung an die
Juristen Anlaß gaben, von verschiedenen Seiten gestellt
worden sind, daß also nicht etwa eine einzelne Nation Schwie-
rigkeiten bereitet hat. Es erscheint recht unklar, ob die
Juristen am Donnerstag schon fertig werden oder ob man
sie wie das schon ausdrücklich vorbehalten ist, über irgend
welche andere Fragen besprechen wird. Das geht ja um so
leichter, als man, wie immer wieder betont werden muß,
nicht nur ohne Vorwissen verhandelt, sondern auch ohne
die Normalität einer bestimmten Tagesordnung. Das mag
ein Novum auf derartigen internationalen Konferenzen sein.

Vor dem Ende der Geheimnisträumerei.

Locarno, 8. Okt. (Drahtmeldung unseres Sonder-
berichterstatters.) Glücklicherweise ist jetzt der Zeitpunkt gekommen,
an dem man annehmen darf, daß die Periode des Schweigens,
die bisher auf der Konferenz lastete, bald ihr Ende erreicht
haben wird. Das ist nämlich angehen als man gestern an-
nehmen konnte. Aber es ist auch auf so. Offenbar haben sich
die Gefahren, die auf dem Summofboden der Gerüchte
entstehen, doch sehr schnell als so groß erwiesen, daß sich die
Überzeugung von der Notwendigkeit einer Änderung durch-
brach. Die deutsche Delegation ist nämlich bereits seit
Tagen um die Aufhebung des absoluten Schweigens dabei,
während die Entente-Delegierten sich noch immer bestig auf
Wehr setzen. Es ist politisch außerordentlich wichtig, daß das
Interesse an der Geheimhaltung in erster Linie auf ihrer
Seite besteht. Die deutsche Delegation wird auch alles an-
bieten, damit dem auch für die Presse unwürdigen Zustand
der überflüssigen Geheimnisträumerei bald ein Ende bereitet
wird.

Vor schweren Kämpfen.

Locarno, 8. Okt. (Drahtmeldung unseres Sonderbericht-
erstatters.) Unser Sonderberichterstatter gibt von der Situa-
tion in Locarno folgendes Bild: Die Schlacht um den
Frieden, die in Locarno geschlagen wird, gestaltet sich mit
jedem Tage heftiger. Es zeigt sich jetzt, wo doch schon mehr
durchsichtig, deutlich eine Steigerung der Erbitter-
rung, mit der die einzelnen Staatsmänner um ihren Stand-
punkt kämpfen, je mehr die Verhandlungen sich den einsei-
tigen Problemen zuwenden. Schon der Verlauf der gestrigen
Nachmittagsitzung, die über den eingetretenen toten Punkt
hinwegführen sollte, zeigte eine starke Bewegung in der
Schlichtungsordnung. Die heutigen Verhandlungen werden sich
wahrscheinlich noch schwerer gestalten. Die Ostfragen sind
noch ungelöst. Bei allem Verhandlungswillen der deut-
schen Delegation muß doch gesagt werden, daß es bestimmte
Grundsätze gibt, die keine Regierung, welcher Parteizulim-
menleitung sie auch sei, aufgeben dürfte. Würde sie es jedoch
tun, so wäre es möglich, daß sie schon während der Verhand-
lungen gestürzt würde. Es könnte dann den deutschen Dele-
gationen ähnlich gehen wie es Briand nach der Konferenz
von Cannes gina. Die deutschen Delegierten sind sich ihrer
schwierigen Lage in innen- und außenpolitischer Beziehung
völlig bewußt. Man sieht von seinen der deutschen Delegation
den heiligen Verhandlungen mit allem Ernst entgegen. Es
wird sich heute vor allem um die Völkerbundsfrage
handeln. Der deutsche Standpunkt in dieser Frage liegt in
den großen Linien fest. Wenn die Entente betont, daß es sich bei
den Völkerbundsverpflichtungen „nur“ um moralische Ver-
pflichtungen handle, so muß dem entgegengehalten werden,
daß moralische Verpflichtungen weit mehr belasten, als
juristische. Bei juristischen Verpflichtungen sind auch immer
wieder juristische Wege zu finden, um diese Verpflichtungen
zu umgehen. Es ist wahrscheinlich, daß die deutsche Delegation
in der Völkerbundsfrage auf ihrem Standpunkt beharrt.

Eine Aussprache zwischen Dr. Luther und Briand.

Locarno, 7. Okt. Der Berichterstatter des W. L. S. in
Locarno meldet: Im Laufe des heutigen Tages haben sich
die Gerüchte über Schritte außerhalb der eigentlichen Kon-
ferenz in Locarno so sehr verdichtet, daß bei der Pressebe-
sprechung den Regierungsvertretern direkte Fragen nach
dieser Richtung hin vorgelegt wurden. Daraufhin wurde
mitgeteilt, daß im Laufe des heutigen Vormittags eine
Besprechung des Reichskanzlers Dr. Luther mit dem
französischen Außenminister Briand an einem
Ort außerhalb Locarnos stattgefunden hat. Über den
Gegenstand und das Ergebnis dieser Besprechung wurde
Ankunft nicht erteilt. Ebenso ist über die Anregungen zu
diesem Zusammentreffen nur aus Andeutungen zu ent-
nehmen, daß sie von dritter Seite ausgegangen sind. Wie
auch die Einzelheiten dieser Besprechung sich verhalten, es
ist erfreulich, daß auf diesem Wege heute zum erstenmal ein
enger, persönlicher Kontakt führender Delegierter auf
beiden Seiten zustande gekommen ist. Die Verhandlungen
sind heute fortgeschritten, aber man darf dennoch nicht ver-
hehlen, daß die Schwierigkeiten, die sich gestern mit dem
Anknüpfen sehr ernster Probleme eraben mußten, durch-
aus noch fortbestehen und daß es einer ernsten fortgesetzten
Arbeit bedürfen wird, um sie auch bei dem besten Willen
der Beteiligten zu überwinden.

Locarno, 8. Okt. (Drahtmeldung unseres Sonder-
berichterstatters.) Zu der gestrigen Unterredung zwischen
Reichskanzler Dr. Luther und Briand wird noch be-
kannt, daß sie im Hotel Bellevue im Dorf Ascona am
Ufer des Lago Maggiore stattgefunden hat. Sie dauerte
etwa 4 Stunden. Briand lehnte es nach seiner Rückkehr
nach Locarno ab, Pressevertretern irgend welche Mitteilung
über den Inhalt der Unterredung zu machen, äußerte sich
jedoch im allgemeinen optimistisch über den Erfolg der
Besprechung. Auch Reichskanzler Dr. Luther war von der
Unterredung befriedigt, da sie nicht unweilend zur Klärung
der kritischen Fragen beitragen hätte. In der Unterredung
sollen die Differenzen über den Artikel 16 des Völker-
bundsstatuts Gegenstand der Besprechung gewesen sein. Nach
dieser Unterredung soll es den Anschein haben, als ob eine
Formel gefunden werden könnte, die den Artikel so inter-
pretiere, daß die deutschen Bedenken etwas an Schärfe ver-
lieren könnten. Weiter soll die Frage der französischen
Garantie der östlichen Schiedsverträge eine Rolle gespielt
haben. Angeblich soll Briand die von Frankreich ursprüng-
lich verlangte einseitige Garantiefestsetzung für die Verträge
sich gefallen lassen haben. Er soll sich damit einverstanden er-
klärt haben, daß Frankreich außerhalb der östlichen Schieds-
verträge eine Erklärung zur Sicherung Polens
abgeben werde. Den Juristen sei die Aufgabe zugewiesen
worden, diese Erklärung zu formulieren.

Weitere Unterredungen zwischen Briand und Luther.

Locarno, 8. Okt. (Drahtmeldung unseres Sonder-
berichterstatters.) Im Laufe des heutigen Vormittags
werden die Juristen wieder zusammenzutreten.
Es ist anzunehmen, daß die Experten jetzt täglich Beratungen
miteinander haben werden, da ein großer Teil der
schweren politischen Fragen nur mit ihrer Hilfe zu lösen
sein wird. Die Konferenz ist jetzt auch in das Stadium
eingetreten, wo außerhalb der Vollstimmungen auch eine
ständige persönliche Fühlungnahme der Haupt-
delegierten untereinander stattfinden wird. Ähnlich wie am
Mittwoch außer der Besprechung des Kanzlers mit dem fran-
zösischen Außenminister auch eine Unterredung zwischen dem
Staatssekretär v. Schubert und dem englischen
Außenminister im Grand-Hotel stattgefunden hat.
Man spricht davon, daß die Besprechungen des Kanzlers mit
Briand heute fortgesetzt werden. Es ist anzunehmen, daß der
Donnerstag, der nach der Tagesordnung der Vollkonferenz
die Autorkung des Völkerbundsproblems bringen wird, zu
jeher schwereren Kämpfen führen wird.

Eine französische offiziöse Darlegung.

Paris, 7. Okt. Der Sonderberichterstatter der Tagesagentur in Locarno übermittelt der französischen Presse folgende offiziöse Darlegung über den Stand der Verhandlungen der Konferenz: In dem Stadium, das man sich in Locarno ausbilden bemüht, ist neu, daß es vollkommen auf dem...

Gebanten der oblatorellen Schiedsgerichtsbarkeit für alle, d. h. sowohl für rechtliche als auch für politische Konflikte beruht, die zwischen den Vertragsmitgliedern entstehen könnten. Es ist also leicht, sich ein Bild von dem Verfahren zu machen, das für die Regelung dieser Streitigkeiten ins Auge gefaßt sind. Sie würden Draagen, wie dem Internationalen Gerichtshof im Haag oder Schiedsrichtern, mit der Möglichkeit einer Prüfung durch den Völkerbund übergeben werden. Der Völkerbund wird bei diesen friedlichen Verfahren die Hauptrolle spielen, die ihm schon das Statut zuweist. So würde er auch einzusetzen haben, wenn eine der Parteien sich weigert, zu dem Schiedsverfahren ihre Zuzucht zu nehmen oder den Schiedsgericht auszuführen. Der Völkerbund würde außerdem beschlichtet werden, wenn am Rhein jemand Gewalt anwendet oder wenn die entmilitarisierte Zone verletzt wird. Aber es versteht sich, daß bei einem öffentlichen und nicht prozessierten Angriff der interessierten Länder, das Recht behalten würde, sich unterjährig selbst zu verteidigen. Bis der Völkerbund offiziell den Angriff feststellt und die erforderlichen Maßnahmen ergreift. Eine große Schwierigkeit der Verhandlungen besteht, wie man weiß, darin, eine Koordination herzustellen zwischen dem...

Rheinlandpakt und den Schiedsverträgen im Osten. Die Deutschland selbst in seinen Vorläufen am 9. Februar miteinander verbunden hat. Ansehlich dieses Zulammenhangs der Abmachungen ist Frankreich immer bezaat gewesen. Polen und die Tschechoslowakei, mit denen es durch Verträge über gegenseitigen Beistand verbunden ist, gegen die Eventualität einer Nichtbeachtung dieser Schiedsverträge mit Deutschland zu schützen, in der Annahme, daß dadurch, daß es ihre Bedeutung verliert, es nur nach dem Geiste des Völkerbundesstatuts handelt, wie dies in einer Resolution der Generalversammlung zum Ausdruck kommt. Auch dürfte der Rheinlandpakt nach Auffassung der französischen öffentlichen Meinung Frankreich nicht daran hindern, seinen östlichen Alliierten den Beistand zu leisten, den es ihnen leisten soll für den Fall, daß Deutschland entgegen seinen Verpflichtungen zur Gewalt schreitet, anstatt die Konflikte, die zwischen ihm und seinen beiden östlichen Nachbarn entstehen könnten, friedlich zu regeln. Um diese Formel, die, was die Zukunft Europas anbelangt, von großen politischen Folgen sein kann, wird die diplomatische Schlacht von Locarno entbrennen.

Die Schwierigkeiten bei der Abfassung des Rheinpakt.

Locarno, 8. Okt. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Der Schweizer Botschafter erzählt: Die Schwierigkeiten bei der Abfassung des Rheinpakt werden dadurch gesteigert, daß die Alliierten keine Kompromisse mit den bereits bestehenden Verträgen anknüpfen verweigern. Das gilt sowohl für den Berliner Vertrag, als Völkerbundesstatut, wie auch für die Verträge der einzelnen Staaten untereinander. Besonders heftig man in Kreisen der Alliierten darauf, daß der Berliner Vertrag in seiner Weise betroffen wird. Dadurch wird die juristische Abfassung der einzelnen Paragraphen außerordentlich schwierig. Die Entwürfe werden deshalb noch öfters mit Korrekturen der Minister an die Juristenkonferenz zurückgehen. In der heute nachmittags stattgefundenen Sitzung wird das Problem der Überträge aufgearbeitet.

Die „Times“ zur Veröffentlichung des angeblichen Faktentwurfs.

London, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der Berichterstatter der „Times“ schreibt aus Locarno: Die Indiskretion, die zur Veröffentlichung des angeblichen Faktentwurfs führte, rief allgemein die Überzeugung hervor, daß, mit dieser Veröffentlichung nicht nur journalistische, sondern auch politische Zwecke verfolgt wurden, wenn es auch im gegenwärtigen Stadium keinen Zweck haben würde. Vermutungen darüber auszusprechen, wo die Böswilligkeit zu suchen sei. Es gibt als sicher, daß die Verhandlungen über den Westpakt allein zwei bis drei Wochen in Anspruch nehmen werden. Es ist vorgeschlagen worden, zwischen der Unterzeichnung des Westpakt und der Eröffnung der Verhandlungen über die Ostverträge eine Pause eintreten zu lassen, damit die Atmosphäre der Intrigen, die immer noch diese Ostprobleme umgibt, sich versüßigen kann.

Die schwierige Frage des Eintritts in den Völkerbund.

Locarno, 8. Okt. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) In der nächsten Sitzung der Konferenz ist nach Nachrichten, daß von den 12 Stunden, die sie dauerte, allein fünf Stunden auf eine redaktionelle Änderung verwendet werden mußten, die nichts anderes als eine philologische Wortklauberei bedeutete und schließlich dazu führte, daß das Wort „ebenfalls“ ausgemerzt wurde. Über seine Zusammenkunft mit dem Kaiser hat sich Briand sehr befriedigt ausgesprochen. Er lasse französischen Journalisten auf gefaßt, er habe geglaubt, Luther werde mit Tintenfässern. Aber er habe eingesehen, daß er in einem Irrtum gewesen sei. Daraufhin ist die Stimmung im französischen Lager wieder sehr zum Optimismus umgeschlagen. Briand äußerte sich dahin, daß die schwierigste Frage jetzt die des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund ist. Die Franzosen wollen sehr erlaucht gewesen sein, als Deutschland keine Vorbehalte wegen des Artikels 18 erneut anmeldete. Sie hatten angenommen, daß Deutschland auf seine Vorbehalte verzichten werde. Demgegenüber ist es unterdessen, daß der deutsche Standpunkt sich nicht im geringsten geändert hat. Die französische Delegation beabsichtigt, am Sonntag einen Ausflug nach Bellouste zu unternehmen.

Stresemann bei Chamberlain.

Locarno, 8. Okt. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) In Locarno ist man in das Stadium der persönlichen Zusammenkünfte der einzelnen Staatsmänner eingetreten. Der Besuch des älteren Staatssekretärs v. Scheubert, ist wohl nur als Akt der Höflichkeit zu werten. Man spricht heute vornehmlich von einem Besuch Dr. Stresemanns bei Chamberlain. Diese Nachricht stammt aus zuverlässiger Quelle, wenn sie auch bisher noch nicht offiziell bestätigt worden ist. Stresemann begab sich um 10.30 Uhr nach dem Grand-Hotel, wo er lonklich von Chamberlain empfangen wurde, um 12 Uhr war die Audienz noch nicht beendet.

Keine Hinzuziehung Rußlands.

Locarno, 8. Okt. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Von an unterrichteter Stelle in Locarno wird unserem Vertreter berichtet, daß die Meldung des Daily Telegraph, der zufolge Polen beabsichtige, Rußlands Hinzuziehung zur Locarno-Konferenz zu beantragen, jeder Grundlage entbehre. Schon aus rein formalen Gründen erhebe eine derartige Aktion Polens außerordentlich unwahrscheinlich. Daher erübrige es sich auch, davon zu sprechen, ob Deutschland für einen derartigen polnischen Antrag eintreten werde oder nicht.

Der Verlauf der Dienstagsitzung.

Locarno, 8. Okt. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Entgegen den Meldungen des Herrn Sauerwein im „Matin“ und des Depeschenbureaus über den angeblichen Verlauf der Dienstagsitzung der Außenminister erlaube ich aus unterrichteten Kreisen folgendes Aufheuliches:

Es ist zunächst unrichtig, daß Scialoja und Brandelbe den Ausführungen Briands zugestimmt hätten. Beide haben überhaupt nicht das Wort ergriffen. Briand hat im wesentlichen ausgeführt, daß Frankreich an die mit den Polen und den Tschechen geschlossenen Verträge gebunden sei und auch infolgedessen Wert darauf lege, daß es auch verpflichtet sei, die im Rahmen dieser Verträge liegenden Verpflichtungen zu erfüllen. Dieser Gedanke war der Mittelpunkt seiner Ausführungen, auf die der deutsche Außenminister erwiderte, daß die deutsche Regierung in ihrem Memorandum die Frage der Schiedsgerichte bejaht hätte, um dem Einwand zu begegnen, daß der Westpakt eines kriegerischen Bedrohungs der Dagegen bedeute. Trotz dieses weitgehenden Entgegenkommens der deutschen Regierung und der über den Cuno-Botschafter noch gegebenen Anregungen hinaus haben die Alliierten die Frage des Sicherheitspaktes mit der des Eintrits Deutschlands in den Völkerbund verbunden. Die starke Opposition, die gegen den Völkerbund in Deutschland besteht und deren Gründe hier nicht mehr erörtert werden können, hat auch den Alliierten bekannt. Wenn die deutsche Regierung erklärt hat, daß sie trotzdem dieser Verbindung nicht widerstehen wolle, so hat sie das getan, weil für sie die Anregung für den Sicherheitspakt kein taktisches Manöver bedeutete, sondern den ehrlichen Willen zum Frieden zu gelangen. Es ist aber abfolot nicht einzusehen, aus welchen Gründen außer den Schiedsverträgen und dem Völkerbund noch weitere Garantien irgend welcher Art für die Überträge für nötig erachtet werden. Es hieße das Ansehen und die Möglichkeiten des Völkerbundes kritisieren, wenn man erklärt, daß diese Sicherungen nicht genügen, um eine friedliche Beilegung etwaiger Streitigkeiten zu verbürgen. Die Anregung Briands, noch eine besondere Garantie beizufügen, sei also eine Kritik des Völkerbundes, der sich die deutsche Regierung nicht anschließen möchte. Darauf erwiderte Briand, daß gewisse Bestimmungen des Völkerbundes vorläufig noch nicht genügend Leben gewonnen hätten, weil die Verträge, den Völkerbund zu einem in allen Fällen wirksamen Instrument der Friedensgarantien zu machen, abgebrochen worden seien (Genfer Protokoll). Das sei der Grund, weswegen gegenwärtig diese Erörterungen noch notwendig seien, die vielleicht später auch einmal fortfallen könnten, wenn die Entwicklung weiter vorschreiten sei. In der weiteren Debatte nahm der deutsche und der französische Außenminister wiederholt über diese Frage das Wort.

Der Inhalt des Londoner Juristen-Protokolls.

Locarno, 8. Okt. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Über das Londoner Sachverständigenprotokoll, das als Grundlage der Beratungen in Locarno dient, ist folgendes arundtichtig festzustellen: Es handelt sich hier im wesentlichen, wie bereits hervorgehoben, um drei Gruppen von Fragen, die die Sachverständigen in London zu erörtern hatten. Die erste Gruppe ist rein juristischer Natur. Man konnte sie als Stelet des Vertrages bezeichnen, auf dem sich alles andere aufbaut. Die zweite Gruppe umfaßt rein politische Probleme, für die die Sachverständigen nicht zuständig sind. Die dritte Gruppe liegt zwischen der ersten und zweiten und darf als Mischung juristischer und politischer Probleme bezeichnet werden. Man darf nun den Londoner Entwurf keineswegs in der Weise auffassen, als ob es sich hier bereits um eine vollständige Einigung in allen drei Gruppen handle. Im Gegenteil es liegen in einem großen Teil der Fragen mehrere Abänderungsanträge der Regierungen vor und es sollen in Locarno noch neue Anträge von allen Seiten hinzukommen. Mit der Beratung der politischen Fragen ist in Locarno erst begonnen worden, wobei bisher eine Einigung über einzelne kritische Punkte erzielt werden konnte, während die rein formal-juristischen Artikel bereits im wesentlichen festgelegt sind.

Unterredungen Dr. Benešs.

Prag, 7. Okt. Das Tschechoslowakische Pressebureau meldet aus Locarno: Der tschechoslowakische Außenminister Dr. Beneš ist heute 14.30 Uhr hier eingetroffen. Unmittelbar nach seiner Ankunft traf Dr. Beneš mit dem britischen Außenminister Chamberlain zusammen, mit dem er einen Meinungsaustausch über die Situation hatte, worauf eine längere Unterredung mit dem französischen Außenminister Briand und Berhelot folgte. Die Unterredung betraf sowohl den augenblicklichen Stand der gegenwärtigen Verhandlungen als auch die ausdrücklich die Tschechoslowakei betreffenden Fragen. In allen diesen Unterredungen konnte Dr. Beneš eine Übereinstimmung mit den Staatsmännern der beiden Länder bezüglich des Weges der Konferenzverhandlungen als auch bezüglich ihres Fortschreitens konstatieren.

Eine Rede Dr. Wirths.

Washington, 7. Okt. (Kabeldienst.) Der frühere deutsche Reichskanzler Dr. Wirth erklärte in einer bei einem Festessen gehaltenen Rede, in der er sich mit dem Nutzen der deutschen Sicherheitspaktvorschlüge beschäftigte, daß die deutschen Vorschläge den größten und nachhaltigsten Schritt zum Frieden bedeuteten, den Deutschland in den letzten 50 Jahren getan habe. Durch die Verwirklichung des Sicherheitspaktes werde jedes internationale Mißtrauen beseitigt, so daß jedes Land sich der Förderung seines häuslichen Wohlstandes widmen könne.

Die 12. Internationale Rote Kreuz-Konferenz.

Genf, 7. Okt. Nach einer Meldung der Schweizerischen Depeschagentur ist am Dienstaag in der Aula der Universität Genf die 12. Internationale Rote-Kreuz-Konferenz eröffnet worden. Gustave Ador, der Präsident des Internationalen Rote-Kreuz-Komitees, hielt die Delegierten von 14 nationalen Gesellschaften und 27 Regierungen willkommen. Er betonte die Bedeutung der von den Rote-Kreuz-Gesellschaften im Kriege und im Frieden vollbrachten Leistungen. Gestern Werner, Rektor der Universität Genf und Mitglied des Internationalen Rote-Kreuz-Komitees, machte Vorschläge für die Zusammenkunft des Bureaus und für die Schaffung und Zusammenlegung der zehn Kommissionen. Unter den Vizepräsidenten befindet sich auch Oberst Fara, der Präsident des Schweizerischen Roten Kreuzes. Der Bericht betreffend die Ernennung der Mitglieder der Kommissionen wurde einstimmig angenommen. Diese Kommissionen werden sich u. a. beschäftigen mit der Prüfung des Jahresberichtes des Internationalen Rote-Kreuz-Komitees mit dem Studium der Beziehungen zwischen den Militärärztsdiensten und den nationalen Rote-Kreuz-Gesellschaften dem chemischen Kriege der Internationalen Rote-Kreuz-Konvention, der Tätigkeiten freiwilliger Hilfskräfte von Rote-Kreuz-Organisationen bei Katastrophen usw. Adolphe Kautler leate den Bericht über die Fonds vor, welche vom Internationalen Komitee verwaltet werden. Bernard Bouvier gab einen Auszug aus dem Jahresbericht des Internationalen Komitees über die Periode 1922/23.

Deutschlands Wirtschaftsbeziehungen zum Ausland.

Berlin, 7. Okt. Die im Laufe des Sommers von Deutschland abgeschlossenen Handelsverträge sind sämtlich ratifiziert worden mit Ausnahme des Handelsvertrages mit den Vereinigten Staaten von Amerika, dessen Ratifikation jedoch ebenfalls in Kürze erfolgen wird. Mit Großbritannien werden demnächst Verordnungen über einige Bedingungen der Handelsverträge im einseitigen Sinne verhandelt werden. Um Handelsverträge im einseitigen Sinne handelt es sich mitbin bei vielen Besprechungen nicht. Im Laufe des Winters ist vorerst der Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrages zu erwarten. Die deutsche Delegation verhandelt zurzeit in Moskau über einige russische Wünsche, die jedoch von untergeordneter Bedeutung sind. Die Zustimmung der russischen Regierung zu dem Handelsvertrage dürfte heute oder morgen bereits eintreffen. In der Zwischenzeit sind noch die Handelsverträge mit Frankreich, Italien, Polen und Spanien. Nachdem Frankreich die deutsche Angebot ansehnlicher Meißbeschränkungen abgelehnt hat, wird jetzt wieder auf der alten Basis verhandelt werden, jedoch einige Vereinfachungen vorgenommen werden. Deutschland hat keine Vorschläge der französischen Regierung übermitten. Die schriftliche Antwort der französischen Regierung steht bevor. Die Verhandlungen selbst dürften etwa am 15. Oktober beginnen. Das Handelsprotokoll mit Japan läuft am 31. Oktober ab. Die deutsche Delegation ist befreit, bis dahin die Unterzeichnung des Vertrages zu erzielen. Hinsichtlich der Handelsverträge verhandlungen mit Polen ist die Lage auch weiterhin noch nicht abgeklärt. Die polnische Delegation ist bisher nicht aus Warschau abgereist. Der spanischen Regierung sind von deutscher Seite neue Vorschläge übermitten worden. Es ist allerdings kaum zu hoffen, daß es bis zum 15. Oktober zum Abschluß eines Abkommens kommen wird. Mit diesem Zeitpunkt würde dann ein vertragsloser Zustand eintreten. Es haben ferner folgende Staaten den Wunsch geäußert: Tschechoslowakei, Österreich, Schweiz, Rumänien, Ungarn, Südwesten, Finnland, Schweden. Von diesen Staaten dürften die Verhandlungen mit der Tschechoslowakei und Österreich im Laufe des November in Berlin beginnen. Mit der Schweiz werden in diesen Tagen Verhandlungen über den Abschluß eines kleinen Protokollens ihren Anfang nehmen. Verhandlungen über ein weiteres Handelsabkommen sollen sich dann anschließen. Eine polnische Delegation wird demnächst in Berlin eintreffen.

Ein provisorisches deutsch-italienisches Handelsabkommen.

Rom, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht.) „Popolo d'Italia“ meldet, daß ein provisorisches Handelsabkommen für die Ausfuhr italienischer landwirtschaftlicher Erzeugnisse nach Deutschland im deutsch-spanischen Handelsvertrag vorgesehen war, für die Zeit vom 6. bis 31. Oktober für die italienische landwirtschaftliche Ausfuhr nach Deutschland in Anwendung kommen.

Der Einzelhandel zum Preisabbau.

Berlin, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der Hauptausch der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandelsverbandes beschäftigte sich auf seiner achtundzwanzigsten Sitzung unter dem Vorsitz von Heinrich Gausfeld abgehaltene Tagung mit den von der Regierung angetroffenen Maßnahmen zur Senkung der Preise. Man war der Auffassung, daß manuelle oder andere Maßnahmen die Preislenkungsaktion zum 1. Oktober nicht durchzuführen werden konnte. Der Ausschuss warnt vor zwangsweise durchgeführten Experimenten, erklärt sich aber bereit, mit allen Mitteln geeignete Maßnahmen der Reichsregierung, die zur Abbau des gegenwärtigen Preisniveaus führen, anzuwenden. Mit außerordentlicher Schärfe wurde der Entwurf zum Gesetz über den endgültigen Reichswirtschaftsrat abgelehnt, da er dem Einzelhandel eine nur unzulängliche Betretung eintäume.

Die landwirtschaftlichen Kredite vor dem Hauptauschuß.

Berlin, 7. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der Hauptausch des preussischen Landbauverbandes beschäftigte sich mit dem die landwirtschaftlichen Kredite. In der Verhandlung stand eine postparteiliche aroke Vorfrage, in der Forderung der Rückzahlungsbefreiung der Reichsbank für die Forderung wird; ferner ein Zentrumsantrag, die Preussische Landbank zu veranlassen, daß über weitere Senkung der Zinssätze hinausgewirkt werde. Oberregierungsrat Kolbach als Regierungsvizepräsident leate an, daß die Senkung der Zinssätze dadurch entgegenkommen soll, daß das erste Drittel bis zum 15. November, das zweite Drittel bis zum 10. Dezember und das letzte Drittel bis zum 1. Januar befristet werden. Der preussische Staat, der 80 Millionen anweisen habe, mit dem Kasse bis zum 1. Januar wachen. Außerdem wurde im Kenntnis genommen, daß die Reichsbank arundtichtig an der Rückzahlung bis zum 31. Dezember festhalten werde, daß aber in besonderen Fällen eine Anweisungsbefreiung bis zum 31. Januar möglich sein soll. Weitere Verhandlungen finden heute im Reichsernährungsministerium statt. Die Rücksicht auf diese Verhandlungen stellte man die Abmungen für den Genenstand auf Donnerstaag zurück.

Die deutschen Kredite an die Sowjet-Union.

Berlin, 7. Okt. In Erörterung der Mittelungen über den von deutschen Großbanken an Rußland gewährten Kredit hört das R. L. B. folgendes: Ein unter Führung der Reichsbank stehendes Konsortium gewährt der russischen Staatsbank zur Finanzierung der Einfuhrs von Handelsverträgen in Deutschland bis zum Nennwert von 100 Millionen Mark einen kurzfristigen Kredit bis 75 Millionen Mark. Von russischer Seite beabsichtigt man, mit den Mitteln dieses Kredits hauptsächlich Gegenstände des täglichen Bedarfs durch die Handelsverträge in Berlin einzukaufen zu lassen. Wie weit russischerseits von dem Kredit Gebrauch gemacht werden wird, steht noch nicht fest. Nebenfalls besteht keine Verpflichtung in Bezug auf den Ausnahmefall seiner Ausnutzung. Ein Teil des Kredits soll im Wege der Rediskontierung von Wechseln verwirkt werden, welche die Garantie und Kreditbank für den Osten von den deutschen Industriellen bereitstellt.

Tschitscherin in Meran.

London, 7. Okt. (Eig. Drahtbericht.) „Daily Telegraph“ berichtet aus Rom, daß Tschitscherin in den nächsten Tagen in Meran eintreffen werde. Der tschechoslowakische Sowjetrußlands in Rom ist vor einigen Tagen von Rom abgefahren und in Meran eingetroffen, wo er Zimmer in dem größten Hotel befestigt hat.

Ein Besuch des Reichspräsidenten in Dresden.

Dresden, 7. Okt. Die Staatskanzlei teilt dem Reichspräsidenten mit, daß Reichspräsident v. Hindenburg längere Zeit angekündigten Besuch am Donnerstaag, 15. Oktober, abhalten wird.

Die Tagung der Interparlamentarischen Union beendet.

Washington, 7. Okt. Die Tagung der Interparlamentarischen Union fand heute ihren Abschluß. Vorher wurde eine die Verabsicherung oder Abschaffung aller...

New York, 8. Okt. Nach einer Meldung der Associated Press aus Washington, werden die deutschen und die französischen Mitglieder der Interparlamentarischen Union, welche ihre Tagung gestern beendet hat...

Dr. Schachts Amerikareise.

Berlin, 8. Okt. Die „Vossische Zeitung“ hört, daß Reichsbankpräsident Dr. Schacht seine seit einiger Zeit geplante Reise nach den Vereinigten Staaten heute antreten wird.

Französische Beratungen über die zukünftige Verwendung der Rheinarmee.

Paris, 7. Okt. Heute nachmittags fand im Kriegsministerium unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Painlevé eine Sitzung statt, an der Marshall Foch, der Oberkommandierende der französischen Truppen im Rheinland General Galluamat, der Chef des Generalstabs General...

Primo de Rivera tritt als Oberkommandant in Marokko zurück.

Paris, 8. Okt. (Drahtmeldung unseres Pariser Korrespondenten.) Aus Madrid wird gemeldet, daß General Primo de Rivera seinen Oberbefehl in Marokko nun endgültig niederlegen wird.

Eine Spaltung im Lager der Riffleute.

Paris, 7. Okt. Der von Abd el Krim wegen angeblichen Verrats kassierte Außenminister S. Modamed Kertane ist, wie dasas berichtet, der Schwager Abd el Krim gewesen. Man habe ihn als die Seele des Riffkriegs...

Explosion eines französischen Munitionsschiffes.

Paris, 7. Okt. (Drahtmeldung unseres Pariser Korrespondenten.) Aus Bordeaux wird gemeldet, daß ein mit Wasserbomben beladenes Munitionsschiff auf dem Wege nach Marokko auf der Höhe von Bordeaux in die Luft explodiert ist.

Ein Aufstand in Griechenland.

Sofia, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die Regierung in Sofia erhielt Nachrichten, daß in Griechenland ein Aufstand ausgebrochen sei, der die Wiedereinführung der Monarchie bezwecke und an dem Venizelos beteiligt sein soll.

Pariser Modenbrief.

Paris, Ende September. Die neue Saison hat eine neue Mode geboren. Man wird diese lächerliche, knappe Beize angreifen und bedauern, der Wintermantel, um den es sich handelt, sei durchaus nichts Neues. In einer ernsthaften Debatte würde man unterliegen.

Es schimmern viele Schlagworte in der Luft herum, die aber den neuen Kurs der Mode aufschließen zu geben versuchen. Keines trifft genau das, was die Mode jetzt, denn es ist immerfort, zu behaupten, das Neue griffe erst auf etwas zurück, was schon einmal dagewesen ist.

Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage ausgegeben werden. Der Verlag.

Wiesbadener Nachrichten.

Obst als Krankheitsverhüter.

Krankheiten verhüten! Nicht darauf warten, ob die angetretenen geholt werden können!

Der bedeutendste gesundheitliche Fortschritt der neuen Zeit ist nicht dem Insulin zu verdanken, nicht dem Salvarsan, nicht einmal dem Diphtheriebekämpfer und der Bodenschwämmung, sondern der Erkenntnis, daß die Lebensweise maßgebend für die Gestaltung der Gesundheit ist.

Dem Obst gebührt aus gesundheitlichen Gründen ein weit größerer Anteil an der Ernährung, als er ihm bisher zuteil wird. In anaesthetisierten Ländern nimmt der Obstgenuss zulehends zu, und wenn die hektische Ansicht von der „Amerikanisierung“ unserer Ernährung zutrifft, so ist eine weitere Zunahme des Obstgenusses auch bei uns zu erwarten.

Wir haben aber längst gelernt, daß es vollkommen falsch ist, den Wert eines Nahrungsmittels lediglich an Hand seines in Kalorien ausgedrückten Brennwertes zu berechnen. Die Menge der neuesten Ernährungsmittel, beispielsweise, die ein Mensch braucht, ist ganz außerordentlich gering. Ein Viertel Liter dieser Vitamine genügt für das ganze Leben.

Die Zähne und das Zahnfleisch werden durch die leicht sauren Bestandteile des Obstes günstig beeinflusst. Speisereste in Zahnlücken und in Amalgamräumen zwischen Zahn und Zahnfleisch werden herausgeschwemmt. Die Fruchtsäuren wirken schädigend auf zahlreiche Krankheitserreger ein, die sich im Mund aufhalten.

Der reiche Zellulosegehalt des Obstes macht es geeignet zur Anregung der Darmtätigkeit. Viele Menschen, namentlich solche in den Städten, leiden an einer unwillkommenen Verlangsamung der Darmtätigkeit. Es ist das für den gesamten Organismus von großem Nachteil.

kleid gemein, obwohl bei vielen neuen Entwürfen die Taille etwas höher gelegt ist. Auch das sind Plethabereien. Es ist abzuwarten, wie sich die Damen dazu stellen, und ob sie an einer Markierung der Taille Geschmack finden.

Paris schafft von Saison zu Saison neue Gewandung für entragierte Anhängerinnen des Subitils. Es ist selbstverständlich, daß auch diese Art des Anzugs sich immer erneuernde Ausdrucksformen sucht. Der Subitilismus ist zu Ende. Es ist außerlich köde um ihn, denn er war fleidig, sah klar und unendlich aus.

dauung sonst in Ordnung ist, der aber aus irgend einem Grunde einen Tag an verlangsamter Darmtätigkeit zu leiden hat. Kopfschmerzen und allgemeine Müdigkeit bedrücken ihn. Seine körperliche und namentlich seine geistige Leistungsfähigkeit ist herabgesetzt, in harten Fällen bis zur Arbeitsunfähigkeit. Unlust und Unruhe lassen ihm alles schwärzer erscheinen, als es in Wirklichkeit ist.

Der reiche Wassergehalt des Obstes läßt es als erwünschtes Mittel zur Durchspülung des Körpers erscheinen. Nicht jeder kann große Flüssigkeitsmengen zu sich nehmen, während ihm der Genus von größeren Obstportionen keine Schwierigkeiten bereitet. Bei gewissen Nierenerkrankungen, bei Hämaturie und Arteriosklerose hat sich das Obst als wertvoller Teil der notwendigen Spezialernährung erwiesen.

Die modernen Bestrebungen auf Schlankbleiben, die gesundheitlich höchst beizuhaltenswert sind, erfahren durch Obstgenuss zur Nahrung eine beträchtliche Erleichterung. Bei allen Schlankheitsbestrebungen muß eine Einschränkung der Nahrungsmenge mit im Vordergrund stehen. Ohne Beschwerden läßt sich das nur durchführen, wenn kein ausdauerndes Hungergefühl besteht. Es müssen also in der Nahrung solche Nahrungsmittel gestrichen oder wenigstens vermindert werden, die in kleinem Raum sehr viel Nährwerte enthalten (Fette); an ihre Stelle müssen Nahrungsmittel treten, die wenig Nährwerte enthalten, aber doch durch ihren Umfang richtige Füllung des Magens, damit Sättigungsgefühl, hervorrufen. Obst gehört zu den leichten Nahrungsmitteln, und sein Genus wird jede Lebensweise, die auf Schlankbleiben oder Schlankwerden bedacht ist, unterstützen.

Die Wertschätzung des Obstes darf nicht dazu führen, einem absoluten Vegetarismus zu huldigen. Der Mensch ist ein Gemischtfresser, und nur bei gemäßigter Kost wird er sich am wohlsten fühlen und seiner Gesundheit den besten Beachtung schenken. Tierisches Eiweiß ist notwendig, um den täglichen Eiweißbedarf des Menschen auf befriedigende Art zu decken. Obst dagegen und Gemüse führen ihm andere notwendige Nährstoffe in besonders förderlicher Form zu. Dr. W. S.

Drachen.

Jetzt, da draußen Herbstgold flimmert, da sich die Natur anseht, sich zum Schlaf hinzulegen, nachdem sie der warierten Menschheit ihre vielgestaltigen Schätze in den Schoß geworfen hat, jetzt, da am Himmel Wolkenfetzen jagen, da schwarze Winde über die Erde jagen, jetzt ist die Zeit der Drachen gekommen.

Ein hohes Fest der Jugend! Sie hat zu allen Jahreszeiten ihre ureigenen Spiele. Instinktiv fühlt sie, welches Spielzeug sie zum gegebenen Augenblick hervorholen muß, sich die Zeit zu vertreiben. So ist es schon ebedem gewesen, und so wird es auch fürderhin bleiben.

Mit Mühe und Fleiß ist in der Enge der Stube der ominöse Körper gebaut worden. Die Kleinen leisten bereitwilligst Heerdienst, eine gute Schule für später. Nur eine Sorge bedrückt sie, ob er nur steigt? Doch es kommt ja nur auf einen Versuch an. Mit großen Hoffnungen in der geschwellten Brust eilen sie hinaus auf den Acker, auf das Braubied, zu erkunden, ob er ihre Hoffnungen wahr macht. Hat er die unerwartete Eigenschaft, nach der einen Seite zu hängen, so ist diesem Uebelstand bald abgeholfen. Ein kleiner plinkt vor Wonne, daß er das Ungetüm halten darf, während der Große eilig die Schnur abwickelt, den Kolob in die Luft entfliegen zu lassen. Im hektischen Lauf suchen sie sich, den Plan zu gewinnen.

Stolz blinzelt auf den Gesichtern, verführlicher Stolz blinzelt aus den blauen Augen. Immer höher schraubt er sich in den Äther, den Augen kaum noch erkennbar. Eine wilde Windböe ficht ihn, sersit ihn hin und her, die jungen Herzen locken vor Sorge, daß er zerbricht, oder daß er im lächerlichen Sturz auf die Erde gedrückt wird. Doch alles ging vorzüglich von hinnen. Er hebt! Er steigt an der Schnur, die ihm scheinbar unbequem ist. Behend wird nachgegeben, daß er seinen Höhenflug noch weiter nehmen kann.

Unter hehen die Großen und träumen sich zurück in die goldene Zeit längst entkommener Jugendtage, da ein stol-

liebt sind die Zusammenstellungen von beigebräunten Kleidern mit avarien Westen und bordeurten Jaden aus Kahe oder dem neuen Jerseygewebe.

Was tut man in diesem Winter, wenn uns die neidlichen Götter einen schönen Rücken verweigern? Nachdem Rücken umhoben, also die Vorberührung ohne Interesse geworden ist, entfällt das Defolleté den Rücken. Tatsächlich gehen aus den schäpferischen maßgebenden Häusern viele Modelle hervor, die bis zum Hals alles feuch verbellien. Dreht sich die Trägerin um, so ist es um die Reusheit geschehen. Man kann natürlich verschiedener Ansicht sein und in dieser Entbilluna keine Loslösung woblantändiger Anschauungen erblicken. Bedeutungslos bleibt die Entscheidung, ob der Rücken diese Bevorzugung verträgt. Er darf nicht zu gut gepolstert, aber auch nicht zu knochig sein, sondern muß ebenmäßig köde Linien zeigen. Sind diese Bedingungen erfüllt, liegt nicht der geringste Grund vor, diese Modelle weniger als alle übrigen zu schätzen. Die Mode seitlich wirklich von frughafter Seite und wendet ihr Augenmerk auf den Rücken. Das beweisen auch die amilanten Behandlungen der Köde, die mit ihren Raffungen an den einseitigen Cut de paris erinnern. Gesogene Samttelle, rüschentartig arrangiert, sind bestimmt, einen einseitigen Rockschmuck zu erzeugen. Man traut sich mit Recht, wie es die Damen ersehen, stundenlang auf diesen Kleidern zu sitzen, ohne die phantastisch gedachte Pracht zu schädigen. P. O. N. C.

Kurbhaus.

Kun ist auch Generalmusikdirektor Karl Schürich von seinem Sommerausflug wieder zurückgekehrt und wurde im gestrigen 3. Sonderskonzert vom Publikum freudig begrüßt. Kein Dirigent braucht uns wichtiger zu erscheinen, als unter einheimischer Dirigent; daran ist festzuhalten. Bei allem Gasdirigententum geht es nicht ohne ein wenig Schaum-schlagen ab; die fremden Herren können sich mit der Siderheit und Geschlossenheit des Orchesters brüsten, die ihnen als reise Frucht in den Schoß fällt, und was sie an Eigenem hinzutun — und es wurde auf solche Eigenheiten auch an dieser Stelle immer mit Vergnügen aufmerksam gemacht — das ist doch nur „für den Augenblick geboren“, sobald die Herren den Rücken kehren, muß alles wieder nach der Weise des angeheimten Dirigenten tanzen. Und nach Herrn Schürichs Weise tanzt sich's gut. Er steht seinem an klanglicher Ausgeglichenheit und räumlicher Elastizität wohlwollenden Orchester, dank einer feingebildeten Musikalität und raffen Künstlerhand, immer wieder neu und anregend gegenüber. Und so nicht nur dem Orchester — sondern auch den Zuhörern. Und so auch an diesem Abend.

ses Gefühl ob solchen Erfolges in ihrer Brust wogte. Es haben sich noch viele geamelt, den kleinen Fiesler da oben im Hellenblau zu verfolgen.

Höhenflug! Höhenflug tut not! Besonders in unserer in jeder Hinsicht zerrissenen Zeit. In den Niederungen des Lebens fristen viele ihre Tage und können den Rud nicht finden, höhere Bahnen zu erklimmen. Andere sind von den Windböen des Alters auf den Boden gedrückt worden und finden nicht mehr die Kraft, sich zu erheben, weil es ihnen an dem nötigen Mut gebricht. So ist das unheimliche Leben. Den einen trägt es hinauf, den anderen läßt es an der Sohle fischen. Andere nahmen in hohem Anlauf die Höhe, um dann um so tiefer zu fallen, alles, was ihnen zu ertingen gelangt gewesen, hindlings mit sich reichend und sich darunter bearabend. Nur wenige stehen mit nebligem Blick der anderen umgeben. Nur eine Medizin kann ihnen verordnet werden, alle ihre Kraft daran zu setzen, auf der schiefen Leiter hinaufzusteigen. Doch ohne effektliche Mühe und bittere Anstrengung wird sich keine Spitze erringen lassen. Windböen suchen immer zu brücken und den erstickten Erfolg freizusetzen zu machen. Die Haut gefraßt, die Sehnen gestrafft, ein fernes Ziel ins Auge gefaßt, auf ein Golgotha winkt immer ein Höhenflug.

Der Drache läuft seine Bahn, wälzt sich in die Höhe, nachdem er seine Luft getrunken, trotz allen widerwärtigen Hindernissen, geht unentwegt auf sein Ziel los, das zu erreichen ihm Lebensaufgabe ist. Und wie? — R. W.

Die Wetterlage. Durch den Einbruch kühlerer Luftmassen von der Küste eines in nordöstlicher Richtung abziehenden Tiefdruckwobels ist auch in unserem Bezirk verstärkte Nebel- und Regenbildung eingetreten. Da von Nordwesten her noch weitere flache Hochdruckgebilde folgen, so ist weiterhin mit meist nebligem und wolkeigem Wetter, teilweise auch mit Regen zu rechnen. Die Temperaturen erfahren keine wesentliche Änderungen. — Wettervorhersage bis Freitagabend: Bei aufkommenden südwestlichen Winden Bevölkerungsschwärme, Temperatur wenig geändert.

Vom Wochenmarkt. Kleinhandelspreise am 8. Oktober: Kohlrabi 5—15 Pf., Blumenkohl 20—100 Pf., Lauch 5 bis 20 Pf., Meerrettich 40—100 Pf., Sellerie 20—30 Pf., Kopfsalat 12 Pf., Endiviesalat 8—12 Pf., je 1 Stück, Karotten 8 Pf., je 1 Gebund, Weikraut 6 Pf., Rotkraut 10 Pf., Wirsing 10 Pf., Rosenkohl 40 Pf., Gelbe Rüben 10 Pf., Saiswurzeln 40 Pf., Rote Rüben 10—15 Pf., Weiße Rüben 10 Pf., Spinat 15—20 Pf., Grüne Stangenbohnen 40—45 Pf., Karoffeln 4—5 Pf., Zwiebeln 12—15 Pf., Tomaten 30 Pf., Cappel 25—50 Pf., Kohlrabi 15—20 Pf., Erbsen 30 bis 50 Pf., Jweischen 35—40 Pf., Weintrauben 40 Pf., ausländische 45—50 Pf., Preiselbeeren 50 Pf., Brombeeren 30 bis 40 Pf., Quitten 18—25 Pf., Kaktusien 20—25 Pf., Walnüsse 40—50 Pf., je 1 Bund, Zitronen 10 Pf., je 1 Stück.

Zur Umfassener hat der Reichsfinanzhof ein bemerkenswertes Gutachten abgegeben. Die Befreiung der Handelsrenten von der Umsatzsteuer bedeutet eine grundsätzliche Durchbrechung des Systems dieser Steuer. Sie würde deren Einkommen stark gefährden und wegen der Unklarheit in der Abgrenzung des Begriffs zu erheblichen Weiterungen im Verwaltungs- und im Rechtsmittelverfahren führen. Ein Urteil des Hofes erklärt eine juristische Person als Generalagentur mehrerer Versicherungsgesellschaften, die als gemeinsame Versicherungsanstalt betreiben, dann als Anstalt für unbeschränkt, wenn die Zuweisung der Versicherungen an die einzelnen Gesellschaften nicht in ihrem freien Ermessen liegt, sondern wenn von vornherein vertraglich abgemacht worden ist, in welchem Verhältnis die Zuweisung zu erfolgen hat.

Zwangsräumung und Obdachlosigkeit. Obdachlose muß die Vollzieher auf ihre Kosten unterbringen. Vielfach sind Familien in ihre bisherige Wohnung eingewiesen worden, wenn der Gerichtsvollzieher räumen wollte. Nach einer neuen Anweisung muß aber schon geräumt sein. Es muß feststehen, daß die Ermittelter selbst sich nicht ein notwendiges Unterkommen beschaffen können. Es soll ihnen auch nicht eine Wohnung, sondern nur ein Obdach verschafft werden, auch in einem Anst. Arbeitshaus, einer Herberge, leerstehenden Baracke oder sonst irgendwo, selbst wenn dies sonst nicht zum dauernden Aufenthalt bestimmt sind. Nur wenn die zwangsweise Einweisung in eine Wohnung abgelehnt ist, ist in allerletzter Linie auf die bisherige Wohnung zurückzutreten. Es handelt sich aber nicht um eine dauernde Unterbringung, auch nicht die Unterstellung des Hausrats, sondern die Befreiung des notwendigen Obdachs. U. U. genügt ein Teil der bisherigen Wohnung, etwa das Dachgeschoss. Ebenso wie früher muß der Mieter sich selbst ein Obdach beschaffen.

Geschäftsurlaub und Berufsausschreien. Der Ausschub der deutschen Jugendverbände hat beantragt, Jugendliche während ihres Geschäftsurlaubs von dem Besuch der Berufsschulen zu befreien, damit sie mehrtägige Wanderungen oder Reisen unternehmen können. Die der Amtliche Preksische Preksiebienst einem Erlaß des Handelsministers einnimmt, perkont der Minister nicht die hohe Bedeutung, die eine solche Verwendung der Urlaubszeit für die gesundheitliche Kräftigung und geistige Förderung der Jugendlichen hat. Auf der anderen Seite erheben sich erhebliche Störungen für den Schulbetrieb, wenn eine größere Zahl von Schülern

außerhalb der Ferien vom Schulbesuch befreit wird, zumal die Unterrichtszeit mit Rücksicht auf die Bedürfnisse des Berufslebens bereits auf 40 Unterrichtswochen jährlich herabgesetzt ist. Es muß daher das Bestreben sein, den Geschäftsurlaub, soweit ein solcher erteilt wird, möglichst so zu legen, daß er in die Schulferien fällt. Der Minister erlaubt die Kuratorien der Berufsschulen, sich mit der Frage zu befassen und in geeigneter Weise auf die Vertreter des Berufslebens einzuwirken, daß sie bei der Festlegung des Urlaubs soweit als irgend möglich auf die Schulleisten Rücksicht nehmen. Nur in besonderen Ausnahmefällen, wo aus dringenden Gründen der Urlaub nicht in die Ferien gelegt werden kann, und aus gesundheitlichen oder erzieherischen Gründen eine längere Abwesenheit vom Schulort notwendig ist, kann eine Befreiung vom Unterricht erfolgen.

Arzt und Krankenfälle. Über das Verhältnis zwischen Arzt und Krankenfälle hat das Reichsjustizministerium eine Reihe von bemerkenswerten Entscheidungen getroffen. Die Begrenzung der Behandlung nach Einzelfällen durch ein Beitragsausmaß kann regelmäßig nicht als angemessene Begrenzungsmittel gelten. Die Mitwirkung des Vertragsausmaßes bei dem Abschluß von Arztverträgen kollektiven Inhalts ist in jedem Fall notwendig. Insbesondere ist ein Beschluß des Zulassungsausschusses für die Ärzteschaft unverbindlich, der ohne die Mitwirkung auf Antrag der Krankenfälle ergangen ist und bei der Kasse die beschränkte freie Arztwahl einfließt. Auch kann das Ärztesystem nicht einseitig durch die Kassenleitung festgelegt werden.

Patentbericht. (Mitgeteilt vom Patentbureau Konrad Köhling, Mainz.) 1. Patentanmeldungen: I. 27 256. Dr. Arnold Tewes, Ditzich, Rheingau, Verfahren zum Abrutschen von Flüssigkeiten aller Art, insbesondere zum Filtern von heißen und gesättigten Lösungen, ohne deren Temperatur zu erniedrigen. R. 92 974. Firma Reiz u. Co., Ralsheimen, Wiesbaden-Erbenheim, Koffenbandjageblattführung. P. 56 992. Hans Ludwig, Oberursel i. T., Bremse für ein Motorrad mit und ohne Seitenwagen. 2. Patente: 418 703. Julius Frits, Wiesbaden, Spielrichtung für Geschicklichkeitsspiele; pat. I. Pat. 398 625. H. 56 335. 419 606. Leo Kameneck, Wiesbaden, Befestigung für abnehmbare Borellan-Bollabstutzen. R. 92 095. 3. Gebrauchsmuster: 918 530. Franz Specht, Wiesbaden, Drehentriegler für Schirme, Stühle oder dergl. S. 57 683. 919 141. Friedrich Walb, Mainz, Vorrichtung zum Kühlen von Kondensiergut, namentlich Sahne, mittels tiefergefählter Sole, Kaltbäumen oder dergl. P. 68 260. 919 285. Emil Renger, Bauindustrieller Feuerstätten, Wiesbaden, Brenner für Feuerungen mit auswechselbaren Einlässen für Brennstoffe aller Art, gaszuführende. R. 85 399. 919 189. Dr. Georg Caspar, Wiesbaden, feuerfestes, nicht blinderndes Schauglas aus Quarzglas oder schwermetallisches Glas an Brennöfen für schmelzliche Zwecke. C. 17 920. 919 786. Ehtipp Doedel, Wiesbaden, Fahrradrahmen. H. 106 373. 920 598. Rheinische Biuotierwarenfabrik. M. G. Mainz, Service für Kognal, Vitore und dergl. R. 64 312. 919 881. Dr. Thilo u. Co., Mainz, Kartofoelröhren für Chloroformröhren. I. 22 673. 920 447. Siegmund Rudolph, Wiesbaden, Sprungbereiniger für Polstermatrasen. B. 112 961. 920 182. Jakob Zahmer, Siedt a. M., Korbhatter für Korbhatterinnen. C. 17 229. 920 014. Willibrod Dr. Mainz, Dolenzmittel. 014 724. 920 610. A. Maria Stillnagel, Wiesbaden, Wäschebad aus einem Stück, welches sowohl als Frisierbad als auch als Reintbad verwendet werden kann. St. 31 294. 922 067. Otto Kofener, Wiesbaden, Sport-Damenrocke. R. 64 416. 922 134. Willibrod Schmidt, Wiesbaden, Wandbehälter zur Aufbewahrung von Haartrödenapparaten, wie Fön und dergl. St. 55 218.

Die Postgebühren werden durch ein Gesetz vom 19. Dezember 1921 bestimmt. Es ist inzwischen 3mal geändert worden, zuerst vom Reichspostminister mit Zustimmung des Reichsrats und eines Ausschusses des Reichsrats, seit der Geltung des Reichspostfinanzgesetzes mit der des Verwaltungsrats. Die erste Änderung erfolgte erst am 1. Juni 1922. In demselben Jahre wurden die Gebühren noch dreimal geändert. Das nächste Jahr der Geldentwertung, 1923, brachte nicht weniger als 18 Gebühreneränderungen. Von den Monaten blieben nur April und Dezember davon verschont. Im August und September gab es dafür je 3, im Oktober 4, im November 5 Änderungen. Mit der letzten Währungsänderung blieben dann auch die Gebühren bis zu der Änderung vom 8. Mai 1924 bestehen. Im ganzen gab es im vorigen Jahre noch 4 Änderungen, 1925 bis jetzt 3.

Sprache. Zu den Wörtern, die jetzt sehr häufig gebraucht werden, häufiger, als es früher der Fall war, gehört „unweigerlich“. Der häufige Gebrauch wäre an sich nicht zu verurteilen. Wenn nur das Wort in der ihm im vorliegenden Bedeutung angewandt würde. Es hat keinen Platz in Vorschriften und Anordnungen aller Art, denen man unweigerlich, d. h. ohne Weigerung „nachzugehen“ hat. Jeder muß den Geleien unweigerlich, ohne Widerspruch Folge leisten. Das Wort hat also nur da Sinn, wo jemand vorhanden ist, der sich weigern oder widersprechen könnte. Das ist nicht der Fall in dem Satz: Das ist unweigerlich voras (Chamberlain, Menck und Gott, S. 198) — wer widerspricht da? In Briegers Überleitung von O. Wildes Labs Winder-

mers Bücher findet sich der Ausdruck: Eine moralisierende Frau ist unweigerlich häßlich — was könnte es der Frau sein, wenn sie sich weigerte, häßlich zu sein? Cornelia Gurliit schrieb einmal, man solle nicht allen Räumern eine Stimmung geben, die zwar „stillo“, aber unweigerlich historisch falsch ausfallen müsse. Sollten sich die Räumern weigern können? In seinem Roman Helianth erweist Albrecht Schaeffer mit Spott manches log. Schlammer, selbst verwendet aber an zwei Stellen das Wort unweigerlich, wo es auch den Spott herausfordert: Er hatte das bebrohliche Gefühl, daß auf einmal Zeit da war. Halb elf, unweigerlich (1.16) und: Sie drach ab, denn sie hatte unweigerlich einen Schritt auf den Steinfelsen gehört (2.358) — wie kann sich nur wundern, daß ein solcher Mangel an Sprachgefühl bei einem sonst anerkennenden Dichter möglich ist. Die Verdunkelung des eigentlichen Sinnes von unweigerlich ist nur aus einer Gemöhung heraus erklärlich, die das Wort nicht mehr beim Worte nimmt und den richtigen Ausdruck nicht sucht — oder sollte man dem Gebrauch den Namen, wie unweigerlich, bestimmt, hierlich mit Ablich und dem Wege gehen? Dann wären diese Wörter der Sprache ausgesetzt werden zu werden, d. h. abzusurben. (Sammelrede des Deutschen Sprachvereins, Zweigverein Wiesbaden.)

Goldenes Ehejubiläum. Am Montag, den 12. Oktober, feiern die Eheleute Wolf Brck und Frau Kath. v. Herrmann, das letzte Fest der goldenen Hochzeit.

Silberne Hochzeit. Das Fest der silbernen Hochzeit feiern am Freitag, den 9. Oktober, die Eheleute Obersekretär Otto Hollstein und Frau Marie, geb. Winkler, Winlerer Straße 7.

Dienstjubiläum. Die Lokomotivführer Artur Kell, Heinrich Kessler, Heinrich Hillingshausen, Emanuel Enners und Wilh. Schumann feiern am Samstag, den 10. Oktober, ihr 30jähriges Dienstjubiläum. — Postbetriebsassistent Paul Rörner, Schornhorststraße, feiert heute sein 25jähriges Dienstjubiläum beim Lokomotivführer.

Diebstahlshronik. Am 5. d. M., nachmittags, wurde aus der Hauptpost hier gestohlen: 1 Herrenfahrrad, Marke Opel, Fahrrahmen 689 760, schwarzer Rahmenbau und gelber, gerade, vernickelte Lenkstange mit roten Gummigriffen. — Am 7. d. M. wurde hier gestohlen: 1 goldene Damenuhr mit Monogramm M. V. auf dem Rückdeckel. Am 6. d. M. wurde gestohlen: 1 Herrenfahrrad, Marke Kofener, schwarzer Rahmenbau und gelbe Felgen. Vor Kofener wird gewarnt.

Eigentümer gesucht. Wo sind Sauerstoffflaschen mit Teile eines autogenen Schneideapparats gestohlen? Schreien und Autogaragen können die betreffenden Teile bei Polizeidienstgebäude, Zimmer 13, einsehen.

Unfall. Heute vormittags gegen 12 Uhr sog. h. Arbeiter R. Klinger in der Steinmühle, Mainzer Straße, eine schwere Kopfverletzung zu. Die städtische Polizeiwache leitete einen Notruf ab und brachte den Verletzten in das St. Jolehs-Hospital.

Der Deutsche Verband kaufmännischer Vereine (Frankfurt a. M.) hält seinen diesjährigen Verbandstag am 17. und 18. Oktober im Kurhaus zu Wiesbaden. Der erste Tag ist in geschlossener Versammlung internen Angelegenheiten gewidmet. Am Sonntag, den 18. Oktober, nachmittags 11 Uhr, findet im Kurhaus eine öffentliche Versammlung statt, in welcher Professor Dr. Ernst Schmidt, Direktor des Volkswirtschaftsinstituts der Handelshochschule Leipzig, einen Vortrag über „Dauerkrisis und Dauerwirtschaft“ halten wird.

Der Kneippverein Wiesbaden, C. V., ist zurzeit in der Ausarbeitung eines Winterprogramms beschäftigt. Die ausführlich finden 6 größere Vorträge und eine Frageabende statt. Die erste Veranstaltung ist bereits am 13. Oktober, und zwar ein Vortrag durch Herrn R. Kelle aus Worishofen. Derselbe spricht über die Erfahrungen der Amungsorgane. Mitte November wird der Dr. Spengler aus Bad Neuburg einen Frauenvortrag halten. Anfangs Dezember folgt Herr Alois Kunz, Vertreter der Naturheilmethode. Sanitätsrat Dr. Scholz aus Wiesbaden wird im Januar kommenden Jahres nach Wiesbaden kommen, ihm reist sich im Februar ein Lichtbildvortrag des Kneippbundes, Herrn Jos. Kuhn, an. Für den Kurhaus ist der Redner noch nicht festgelegt. In der Kneippbewegung wurden 39 Vereine innerhalb 2 Jahren neu gegründet, etwa 25 Gründungen haben noch bevor. Anzuerkündet sich das Gebiet der Kneippvereine die dem Kurhaus angegeschlossen sind, über Deutschland, Österreich, Schweiz und Italien. Die eingeschriebene Mitgliederzahl beträgt etwa 32 000. Auch im sonstigen Ausland, insbesondere in Amerika, leben viele Anhänger von Kneipp.

Der Bezirksdelegiertentag der Deutschen Bühnennochenschaft (Besitz Dessen-Rassau) findet am 12. und 13. Oktober in Wiesbaden statt. Die Tagung wird mit der Beratung von Ständesfragen ausgefüllt. In beiden Tagen finden Festvorstellungen im Staatstheater („Die beiden Johanna“ und „Fidelio“) statt.

Der Gewerkschaftsbund der Angestellten (G. B.) Ortsgruppe Wiesbaden, hält am 9. d. M. seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab.

kennt, hat Herr Schürdt sich tief in Welt und Wesen dieses Akzents eingelebt, und gestaltet dessen Werte ebenso warmherzig und empfindungsreich als machtvoll und ausdrucksvoll. Gewisse Mängel der Brudnerischen Partituren in Bezug auf die Struktur und Kritik der Arbeit fühlt wohl auch der Parte heraus; namentlich dies häufige Abbrechen der Gedanken und Wiederanknüpfen neuer Gedanken, wodurch im Lauf der Komposition das entsteht, was der gute Wiener Meister oft selbst beklagte: „a Voh“. Aber gerade solchen und anderen Schwächen gegenüber lenkt die Kunst des Dirigenten ein, der da mit geübter Hand die Eden und Kantien abhüllt, die oft lösen Einzelleute zum Ganzen zusammenfacht, die Kontraste bald wirksam hervorhebt, bald sorglich vermindert und ausgleicht und so alle Dinge zum besten leitet.

Der erste Satz der B-Dur-Sinfonie erklingt geistern in strahlender Gloria. Nach der Einleitung mit den geheimnisreichen Violino-Bällen und dem immer dringenderen Rufem wie zu erster Sammlung: das Allegro — von übrigens mächtig bewegtem Solomas; denn wirklich schnelle Allegros sind bei Brudner selten. Drei Hauptthemen treten markant hervor und sind ausgiebig verarbeitet. Die in grobmaligen Eogen gespannten Melodien, die farbenartigen Harmonien und die kühnlichen Klangfärbungen geben dem Satz ein energisches, fast raffiniertes Gepräge. Doch macht sich zuweilen auch ein leichtes mühseliges Verleiten, eine übermäßige Ethale geltend: es sind Züge, die auch sonst noch mehrfach in dieser Sinfonie auftauchen und ihr ganz eigenartigen Reiz verleihen.

Im „Adagio“, das wieder an die erste Einleitung anknapft, bringt der fromme Tonmeister seiner Gotteserleuchtung die schönsten Opfer dar: der Satz ist von heiligem Eifer erfüllt, von tiefer Innerlichkeit des Empfindens durchglüht und dabei von erhebendem Pathos in der Tonprache. Welche Musikgewalt ist da aufgebaut! Aber mit geringen instrumentalen Mitteln hätte Brudner auch wohl kaum zu arbeiten gewagt: für die Würde und die Höhe seiner Gedanken, für die Mächtigkeit seiner religiösen Vorstellungen bedurfte er ein so prächtiges, vollbesetztes Orchester! Wie das Wiesbadener Kurorchester!

Das „Cherzo“? Nur ein Wiener Meister konnte so hilflosanfällig oder so ausgelassen frohlich drauflosstapfen und dazu im Trio so romantisch schwärmen! Brudner offenbart hier eine herzergebende Musikerfreudigkeit, kraft deren er, als ein edler Nachfolger Franz Schuberts, die frische Waldluft seiner österreichischen Heimat, den gemütvollen Charakter und die süßlich melodischen Linien ihrer Berge und Täler zu befangen weiß.

Die Krone des Wertes ist das Finale. Neben Motiven aus den vorhergehenden Sätzen bringt es neue Motive von teils fröhlich-frummaläubigen, teils trostlich-weißlichem Charakter; dazuweisen auch ein seine eigenen Wege wandelndes, still vernehmendes Intermezzo. Und endlich als Gipfel im inneren Erlebens die Verherrlichung der in diesen Sätzen besonders bedeutungsvoll hineinlingenden Choralweisen:

einen Ansturm von dynamischen Steigerungen, erschütternden Orgelpunkten, prangenden Blechbläserchören, kurz, eine Auslese von so überwältigender Klangmacht, daß man meint, die Orgelwelt hören zu hören —!

Herr Schürdt hat mit dem lebensprägenden Crescendo dieses Satzes zugleich die ganze Sinfonie in eine in grandiosen Crescendo aufgebaut und leitete sie mit einer begehrierten Hingabe, die auch das Kurorchester zu höchsten Kräfteanpannung und Glanzentfaltung — und die Zuhörerhaft zu unendlichem Beifallstul mit fortziehen mußte.

Aus Kunst und Leben.

* Horneffer über Hegel und Schopenhauer. In Fortführung seiner Vortragsreihe (bei H. Stadt) charakterisierte Prof. Ernst Horneffer nach kurzer Würdigung von Schellings Naturphilosophie (der Lehre des Aufstiegs vom Unbewußten zum Bewußten in der Natur) den abschließenden Denker des deutschen Idealismus, den Schöpfer des weitgespannten geistigen Weltbildes der Romantik, den Philosophen Hegel. Auch für diesen wie für Friedrich gilt der Widerspruch als wesensunehöria zur Vernunft, auch er verlegt in die Gottheit als die Unverwundt die Idee ewigen Kampens und Überwindens. Aus der Zerrissenheit Gottes erklang die Weltanschauung, die Welt ist Selbstentäußerung des absoluten göttlichen Seins; so wirkt in ihr ein stetes Rückstreben vom Bedingten zum Unbedingten. Hegels Werk ist aristoteleslegier Verhuf, die ganze Welt zu bezeichnen, alles einzelne zusammenzufassen unter den Gesichtspunkt des Ganzen. Alle Erscheinungen sind für ihn notwendige Entwicklungsformen des Weltgeists, der Weltgeist fündet sich in Selbstkenntnis des menschlichen Bewußtseins. Seine Lehre der Menschengemeinschaft fußt sich nach den Kategorien des subjektiven (einzelnindividuellen), des objektiven (gemeinschaftstragenden) Geistes und der Sittlichkeit, unter welcher letzterer er die Organisation der Zusammengehörigkeit versteht in Familie, Gesellschaft, Staat. Die Weltgeschichte gilt ihm als Auswirkung der schöpferischen Kräfte, wachsend sich ablösender Völker, die ein jedes für seine Epoche die Führerschaft der kulturellen Entwicklung übernehmen. Außerdem sinnvoller Vernunft in allem Geschehen aber ist Hegels immer wiederkehrender Grundgedanke, ganz im Gegensatz zu der auf die Traak des Seins auf düfteren Pessimismus eingestellten Weltanschauung Schopenhauers. Zwar strebt auch dieser aus einer Zeit rein empirischen Denkens zur Erkenntnis des Unbedingten, aber für ihn wird die Erkenntnisgewalt als solche weinlos, traumhaft, trügerisch. Sie ist nur Oberfläche, in die Tiefe dringt allein das geistige Schauen. Das Wurzelhafte im Menschlichen ist das Drängende, Triebhafte des Willens. Lebenshunger erreicht als Triebwerk an die Vernunft und All, die Vernunft wird vom Mittelpunkt an die Peripherie der Wirklichkeit verschoben, sie gilt nur als Begleiterscheinung des Willens. Und Sinn ist allein im Zweck-

streben des Einzelwillens, der Gesamtwille ist unvernünftig. Freude ist nur Abwehr des Schmerzes. Zwecklos ist Streben im endlosen Kreis. Glück eine frugende Zukunft. Urgrund lastet auf allem Dasein. Als Erlösungsgewalt leuchtet auf, Befreiung des Willens von sich selbst in reinlichender Betrachtung. Leid gibt Anstos zu sittlichem Handeln. Liebe überwindet die Unvernunft der Welt, es Ziel aber bleibt Abtötung des Willens. Verfüren in der Nirwana ruhelebendigen Glück. Hier kommt Schopenhauer der Lehre Buddhas nahe, und doch ist, wie Horneffer im geistvollen Ausführungen beschloß, ein grundsätzlicher Gegensatz zwischen orientalischer Weltentäußerung und einer überwachmenden Kraft, die im eigenen Zweifelspalt den Urgrund des Seins in unerbittlicher Traak durchläßt; die diese Weltgefühl Ausdruck gab im Gedicht der Ekstase, letztlich zu erlösen erst aus dem Erlebnis einer späteren, vornehmlich gerade unserer heutigen Generation.

Theater und Literatur. Karl Sternheim legt die letzte Hand an ein neues vieraktiges Lustspiel: „Die Schone von Anach oder neue Schlachtzeit“. Die Komödie „Die Schone“ geht etwa gleichzeitig mit der Wiederaufführung von „Saltenburg in Berlin, in Paris Comedie des Champs Elyses, im Theater der Unabhängigen in Rom, und in Amerika in Szene.

Bildende Kunst und Musik. Den Mendelssohn Staatspreis für Komposition erhielt in diesem Jahre Verthold Goldschmidt, ein Schüler Franz Schrekers. Die Stadt Elfenach, der Geburtsort Johann Sebastian Bachs, veranstaltet unter Leitung von Konrad Frey, dem Kultus des Bach-Museums, vom 16. bis 18. Oktober, ein Bachfest, das J. S. Bach sowie seinen Söhnen, Bachschülern und Zeitgenossen gewidmet ist. — Anlässlich der Eröffnung und Neuordnung des Ulmer Museums veranlassen sich bald der Tage in Ulm an hundert Museumsdirektoren aus Deutschland, außerdem auch einige Museumsleiter aus dem Ausland (Österreich, Ungarn, Schweiz). Die zweiwöchigen Verhandlungen, denen auch Geheimrat v. Falke, Generaldirektor der preussischen Staatismuseen, betrocknete, sollen in der Hauptfrage der Neuordnung wieder besonders hervorgehoben worden Frage der Kunstfälschungen. — Prof. Franz Schmidt, der bekannte Komponist, ist, wie wir Wien nemeidet wird, zum Direktor der Musikakademie ernannt worden. — In Bonn fand am Samstag, den Sonntag der 1. Bundestag der deutschen Drackerer eine Tagung statt. Der nächste Bundestag wird voraussichtlich in Weimar stattfinden. — Der Reichswirtschaftsrat hat den Reichspräsidenten in einem Schreiben eine Stellung der wirtschaftlichen Bedrängnisse der Künstlerangelegenheiten. Der Reichspräsident hat daraufhin dem Reich einen Beitrag von 5000 M. zur Verteilung in Bällen, bedrängter Notlage überwiehen.

Bibliothekverein. Die Ausgabezeiten der Bibliothek 4. Stiege, sind geändert. Die Bibliothek ist geöffnet: Dienstags, Donnerstags und Freitags von 5 bis 8 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Die nächste Aufführung der neu inszenierten "Aida" von Verdi findet am Donnerstag, den 15. Oktober, statt. Der Vorverkauf beginnt am Sonntag, den 11. Oktober.

Kurbau. Eine Wiederholung des Lichtbildervortrags "Mein Kollus mit Amundsen" von Kapitän Dalmat Rißler, der morgen Freitagabend 8 Uhr im großen Saale des Kurhauses stattfindet, ist leider nicht möglich, da Rißler seinen unmittelbar nach Beendigung dieses Vortrags zur Erfüllung seiner weiteren Verpflichtungen abreisen muß.

Wiesbadener Lichtspiele.

Ballhaus-Theater. Unter Richard Eichbergs Regie ist in "Liebe und Trompetenbläser" ein Film von köstlicher Komik entstanden. Eine lustige Begebenheit aus dem letzten Wien vergangener Tage. Lustig, humoristisch und voller Situationskomik. Der Leichnam des habsburgischen Wien ist restlos erschöpft. Harry Liedtke ist ein schneidiger Rittermeister, der vollendete Attaden auf Frauenherzen zu reiten versteht. Lilian Harde, das süße Mädel, Fritz Spira als Erbprinz, der Top des gemüßlich-autokratischen Habsburgers, schließt gemachte Titel und Wortwitze fügen sich dem lebenswichtigen Wert harmonisch ein.

Musik- und Vortragsabende.

Konzert. Der Wiesbadener Orchesterverein "Philharmonie" gab am Mittwoch im Saale des Zivilkasinos sein fünftes Vereinskonzert als Beethoven-Abend unter reger Anteilnahme seiner zahlreichen inaktiven Mitglieder und Freunde. In Herrn Kapellmeister Werner Bembeler befiel der Verein einen ausgezeichneten, temperamentsvollen und musikalisch feinsinnigen Leiter, der genau weiß, wo die besterhandelte Hand anzulegen ist. Das Orchester ist unersetzlich wertvoll, namentlich die Geigen und stark vertreten, fast zu hart gegenüber den Bratschen und Cellos. Der Streicherchor tritt in den vorgetragenen Orchesterstücken (Festmarsch und Camont-Duvertüre) durch bemerkenswerte Sauberkeit und Intonation. Wenn sich hier und da Reibungen im Kammerischen ergaben, so lag das in der Hauptsache an einzelnen Solistinnen. Man merkte den Mitaliefern des Vereins an, daß sie mit Lust und Liebe bei der Sache waren und Zeichen ihres Führers bereitwillig folgten. Zur köstlichen Mitwirkung war der junge Hans Turba (Violine) und in Vertretung der angeforderten Frau Harth zur Nebenbräulein Hertha Müller erwies sich in Resitatio und Gesangsleistungen. Frau Müller erwies sich als Sängerin von feinem "Sibello" und in drei Liedern als Sängerin von Gefühl und Geschmack. Ihre frische, gut gesungene Stimme wie auch ihr natürlich nachgelagertes Ausdrucksvermögen machten aufhorchen. Hans Turba spielte — kein Lehrer Herr Feilich leitete hier das dezente begleitende Orchester — die 8-Tur-Romane mit schöner Tongebung in der Kammermusik und mit schon gut entwickelter technischer Gewandtheit im Klavierwerk. Die Zuhörerzahl gab seiner Anerkennung Ausdruck.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Bierstädter Gemeindevertretersitzung.

1. Bierstadt, 7. Okt. In der Sitzung der Gemeindevertretung am Dienstag wurde einem Gesuch des Rhein- und Lahnstufes Wiesbaden stattgegeben und als einmalige Spende 20 M. bewilligt. — Sodann wurde gewünscht, den Ausbau der Wege, Rinnen und des Kanals vorzubereiten und endlich die Angelegenheit zur Vorlage zu bringen. — Der Entwurf eines abgeänderten Fluchtlinienplanes für die Kanalarbeit wurde zugestimmt. — Die Genehmigung der Abänderung des mit der Stadt Wiesbaden abgeschlossenen Vertrags bezüglich der Gas- und Wasserlieferung mußte, da die letzten Gemeindevertreter die Bestimmungen des vor mehr als 20 Jahren abgeschlossenen Vertrags nicht kennen, nochmals vertagt werden. Es soll eine nochmalige eingehende Prüfung des Vertrags unter Zuziehung eines Juristen vorgenommen werden. Jedoch soll die Stadt Wiesbaden gehalten sein, notwendige und beantragte Anstöße unverzüglich auszuführen, sobald die Gebühren nach den bisherigen Sätzen hinterlegt sind. — Bei Anlage des Kanals war es dem Anlieger Georg Wigner nicht möglich, sein Grundstück in der Sandbachstraße zu bepflanzen. Er erhielt von der Gemeinde eine angemessene Entschädigung. Drei Siebler treten an die Gemeinde heran um Übernahme einer selbstschuldnerischen Bürgschaft für die ihnen von dritter Stelle, aus in Aussicht gestellten und bewilligten Hypotheken in Höhe von 3500, 6000 bzw. 11 000 M. an erster Stelle, für 17 Siebler hat die Vertretung bereits die Bürgschaft zu je 3000 M. übernommen. Nun stellte sich die Finanzkommission auf dem Standpunkt, nachdem sie bei Banken und anderen größeren Gemeinden Auskünfte eingeholt hat, die drei Gesuche abzulehnen. Es wurde nun aber in der gestrigen Sitzung vor allen Dingen geltend gemacht, daß die drei Herren zu Beginn der Sieblerung wohl annehmen dürften, daß die Gemeinde auch bei ihnen keine Ausnahme machen würde und haben mit einer solchen Hypothek bestimmt gerechnet. Man verwies die Angelegenheit zu einer nochmaligen Prüfung und Beratung an die Finanzkommission zurück. — Herr Sulzbach ließ sich aus über Mißstände zwischen Wohnungskommission und Wohnungssamt und forderte von letzterem ein tatkräftigeres Vorgehen für gewisse Fälle. — Landwirte führten Klage über zu geringen elektrischen Kraftstrom. Auch wurde hingewiesen auf das unzureichende elektrische Licht zur Zeit der Dreiperiode. — Wie mitgeteilt wurde, soll im nächsten Jahre der elektrische Kraftstrom allgemein auf 220 Volt gebracht werden. — Einige Spezialfälle der Erwerbslosenunterstützung, welche eine besondere Härte bedeuten, wurden besprochen und die Sitzung gegen 12 Uhr geschlossen.

Erbenheimer Gemeindevertretersitzung.

Erbenheim, 7. Okt. Die Gemeindevertretung gab gestern abend zu dem Bauungsplan, der in den Wintermonaten durchgeführt werden soll, ihre Zustimmung. Es gelangten danach zur Fällung 925 Festmeter Buchen- und 220 Kubikmeter Kieferholz. Auch der neue Kulturplan wurde genehmigt. Dieser sieht die Pflanzung dreijähriger veredelter Fichten vor und zwar 5000 Stück für den Distrikt Wellborn und 6000 Stück für den Distrikt Rordere Brück. Außerdem umfaßt der Kulturplan für 1926 die Unterhaltung des Kamps, Kulturreinigung, Regenunterhaltung, Ausbessern der Wassergräben, was zusammen 1000 M. erfordert. — Zwecks Anlauf von Gelände zur Freilegung der Mühlstraße soll der Gemeindebesitz mit den Eigentümern verhandelt, die 200 M. pro Rute veranlagen. — Dem Wunsch mehrerer Anwohner, daß die Gemeinde an der Lindenstraße Grundstücke für Bauplätze erwirbt, entsprach die Körperschaft nicht. Am aber jedem einzelnen das Bauen zu erleichtern, können Darlehen zu 7 Proz. gegeben werden. — Die Finanzkommission soll sich mit dem Bau eines weiteren Gemeindebaus (drei Dreifamilien- und drei Zweifamilienwohnungen) beschäftigen. — Zurückgestellt wurde die Erledigung der Forderung der Stadt Wiesbaden, betr. Zahlung von Zins- und Tilgungsbeträgen laut Stromlieferungsvertrag. — Zu dem Anlauf von Schulbanken will die Gemeindevertretung Mittel bewilligen, wenn die Regierung zu dieser notwendigen Neuanschaffung einen größeren Zuschuß leistet. — Die Gemeindevertretung nahm Kenntnis von einem sehr anerkennenden Bericht über die stattgehabene Revision der Gemeindefälle und deren Buchung. — Es sind einige Statüberprüfungen vorgenommen, die aber durch sonstige unvorhergesehene Einnahmen gedeckt werden, so daß bei größtmöglicher Sparlichkeit der Etat balanciert.

Schluss der Frankfurter Herbstmesse.

Frankfurt a. M., 7. Okt. Nach vier tägiger Dauer hat heute die diesjährige Frankfurter Herbstmesse ihr Ende erreicht. Der letzte Tag zeigte das gewohnte übliche Bild: halbleere Gänge und Stände, nur noch vereinzelt Besucher und einzelne Geschäftsabschlüsse, namentlich in den Branchen, in denen auch an den vorhergehenden Tagen verhältnismäßig reges Leben herrschte. Die nächste Messe wird, wie üblich, im kommenden Frühjahr stattfinden.

Die Zigeunerplage.

Frankfurt a. M., 7. Okt. Besonders aus Kaschau, dann auch aus Oberhessen häufen sich in der letzten Zeit wiederum die Klagen der Landbevölkerung über ein auffallend zahlreiches Auftreten von Zigeunertruppen. In zahlreichen Gemeinden des Taunus wurde in den vergangenen Wochen fast in jeder Nacht irgend etwas Wertvolles gestohlen, so daß die Bevölkerung recht beunruhigt ist. Es sind freilich nicht alle Diebstähle auf das Konto der Zigeuner zu setzen, doch tragen sie sicher einen bedeutenden Anteil daran. Wie dreist die Diebe sind, geht daraus hervor, daß einem Hofbesitzer im Taunus zwei wertvolle Hunde während der Nacht gestohlen wurden. Durch das Lagern im Wald, das Abfuchen usw. ist die Gefahr eines Waldbrandes und anderer Waldschädigungen nahe gerückt. Auch räuberliche Überfälle finden statt. So wurde auf einer Landstraße in Rheinbessen ein Radfahrer von zwei Zigeunern vom Sattel gerissen, die offenbar das Fahrzeug rauben wollten. Die Räuber entflohen beim Verannahen eines Autos. Im Interesse der Landbevölkerung wie der Ausflügler und Touristen ist eine baldige Regelung der Zigeunerfrage zu fordern. Eine gezielte Regelung soll für Dessen bereits in Bearbeitung sein.

Ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege.

Bad Kreuznach, 7. Okt. Der Deutsche Verein für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege tagte hier im Kreisbauhaus. Eröffnet wurde diese Tagung von dem Vorsitzenden Wirtl. Geh. Rat Staatssekretär a. D. v. Vindequitt. Monogramm-Bemble sprach über "Heimatpflege in unserer Zeit". Er schilderte vor allem die Verhältnisse, die sich in seiner Heimat in Schleswig, vor allem Nordschleswig, nach 1864 herausgebildet hätten, wie dort die Dänen sich zusammenschlossen hätten zur Erhaltung ihres Volkstums. Sie hätten sich ihre eigene Kultur geschaffen und im eigenen Kulturkreis gelebt. Der Staat könne bei der Heimatpflege nichts machen, sie müsse sich aus der Kraft des Volkes durch Selbsthilfe gestalten. Der Wille des Volkstums, zu leben, müsse es sein. Dann erreiche man den rechten Zusammenklang. Aber die Verhältnisse in Kaschau und damit ebenfalls über die Heimatpflege in unserer Zeit sprach nun noch Direktor Lullius vom Kassaulischen Verein für Wohlfahrts- und Heimatpflege. In Kaschau habe die Bewegung einen recht schönen Umfang erreicht. Auch sei schon manches erreicht worden. Es gebe aber auch Zweifelstagen. So sei die Frage, ob es möglich sei, Verwundenes neu zu beleben. Heimatpflege sei Volkstumspflege. Volkslied, Spiele, Heimatmusik und vor allem Waldläute gehören zu ihren Aufgaben. Das Volk solle ruhen an den Errungenschaften der Kultur teilnehmen, doch müsse es auf dem Heimatboden fest stehen. Heimatliebe, Heimatpflege und Heimatstolz haben.

Nordenstadt, 7. Okt. Am nächsten Freitag, den 9. d. M., werden hier die Trauben gelesen. Diese haben sich infolge des warmen Sonnenscheins bei Tag und des Nachtnebels noch einigermaßen veredelt. Die Menge dürfte betrüblich sein.

Biebrich, 8. Okt. Gestern nachmittag um 4 Uhr wurde der 40 Jahre alte Herr Kubold Simonis vor dem biesigen Rathaus von einem Auto überfahren und am Kopf verletzt. Die Wiesbadener Sanitätswache brachte den Verwundeten ins städtische Krankenhaus zu Wiesbaden.

Wächtersbach, 7. Okt. Ein Brand zerstörte das Magazin und den großen Gehäus des Ballwerks Wächtersbach. Da das ausgebeulte Gebäude fast ganz aus Holz bestand, fand das Feuer reichlich Nahrung. Man vermutet Brandstiftung.

Frankfurt a. M., 7. Okt. Da Reichspräsident von Hindenburg voraussichtlich Mitte Oktober die Regierungen in Darmstadt, Karlsruhe und Stuttgart besuchen wird, hat der Magistrat an den Reichspräsidenten die Bitte gerichtet, auch der Stadt Frankfurt a. M. bei der Durchreise einen Besuch abzustatten.

Wingen, 7. Okt. Der 27jährige Matrose Karl Groen stürzte vom Schiff "Maria" der Firma Winklermann beim Losmachen des Bugankers in den Rhein und ertrank. Die Rettungsversuche waren erfolglos. Die Leiche konnte noch nicht gefunden werden.

Worms, 8. Okt. In der Absicht, seinem Leben ein Ende zu machen, brachte sich der Studentrat Professor Sendel einen Schuss in die Schläfe bei. In schwer verletztem Zustand wurde er ins städtische Krankenhaus verbracht. Was den allgemein beliebten und geachteten Mann zu diesem Schritt veranlaßte, ist unbekannt. — In der Röhrgasse hatte eine Hausbewohnerin auf dem Nur einen Kübel mit Wasser gestellt. In einem unbewachten Augenblick stürzte ein dreijähriger Junge in die heiße Brühe und erlitt daran schwere Bandwunden, daß er im Krankenhaus verstarb.

Koblenz, 6. Okt. Zwischen Rhens und Stollensfels streifte ein kleiner Ovelwagen in schneller Fahrt einen Prestelien. Dadurch verlor der Fahrer die Gewalt über das Steuer, der Wagen überhüllte sich und bearug die beiden Insassen unter sich. Die beiden jungen Leute, zwei Filmoperatoren aus Essen, erlitten zum Teil lebensgefährliche Verletzungen. Der eine junge Mann, der einen Schädelbruch und eine Verletzung des Rückrates erlitt, ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen.

Sport.

Handball. (Turn- und Sportverein "Eintracht" gegen Tu. Langenschwalbach 3:0 (0:0). Die Gäste stellten eine über Erwartung schnelle und eifrige Mannschaft ins Feld. Wenn sich das Spiel auch in der Hauptphase, von weinigen aber immer gefährlichen Durchbrüchen abgesehen, in der Schwalbacher Hälfte abwickelte, so gelang es doch der mitunter absehbaren Verteidigung der Gäste im Verein mit ihrem hervorragenden Torwächter ihr Bestimum bis zur Pause reinzuhalten. Erst kurz nach Wiederbeginn konnte Eintrachts Halbwächter Ries seinem Verein die Führung verschaffen. Bald danach war Friedrich, der viel Best mit seinen Würfen hatte, noch zweimal erfolgreich. Das vorher ausgeglichene Freundschaftsspiel zwischen "Eintracht" 2 und Turnerbund 2. endete 1:0 zugunsten der "Eintracht".

Der Alpenverein veranstaltet seine nächste Wanderung am Sonntag, den 11. Oktober, Abfahrt 8 Uhr mit Sonntagsfabrikarte nach St. Goarshausen.

Festspielt. Der Wiesbadener Festklub hält am 11. Oktober, vormittags 10 Uhr, auf seinem Festboden in der Turnhalle des Museums 1. am Marktplatz, Eingang Mühlgasse, unter seinen Mitgliedern ein Degenpreisschießen ab. Bei dieser Gelegenheit werden auch Schauspiele anderer Sportvereine sowie Schulfest der Damenabteilung zur Vorführung kommen. Interessenten sind willkommen.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Straßammer. Wegen Betrug bzw. Unterschlagung stand der Goldschmied Willy G. von hier vor dem Einzelrichter. Er hatte es in drei Fällen verstanden, Einwohnern, die ihre Schmuckstücke veräußern wollten, um zu Geld zu kommen, diese unter Vorpiegelung falscher Tatsachen, er habe eine grobe Werkstätte, bedeutenden Umlauf

grobes Absatzgebiet, abzuschneiden. Die ihm überlassenen Gegenstände, einmal war es eine wertvolle Perlenkette im Wert von 2000 M., ein andermal Schmuckstücke im gleichen Wert, haben die Besitzer nie wieder und erhielten nicht ihr Geld. Einen Teil der Sachen brachte G. auf das Wandhaus in Mainz, ein Koller verpfändete er. Letzteres wurde durch einen Gerichtsbesitzer zwangsweise hier veräußert. Das Gericht erkannte gegen den vorbestraften Goldschmied auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahr vier Monaten. Außerdem wurde sofort Haftbefehl gegen ihn erlassen.

Wiesbadener Schöffengericht. Der Schlosser Wilhelm Kahle, gebürtig aus Dorsheim, wohnhaft in Wiesbaden, hatte mit seinem Freunde, dem Schlosser Johann Braun von hier, einen Butterhandel nach der Saar betrieben, der aber, nachdem die hohen Fahrpreise Ende 1923 eintraten, ins Stocken geriet. Sie suchten einen anderen Verdienst. Zudem hatte Braun das Recht, bei einer Kontrolle der Gendarmarie ohne Paß angehalten zu werden. Er wurde mit einer Geldstrafe belegt, die im Nichtzahlungsfalle in Gefängnis umgewandelt wurde. Geld mußte herbei. Braun und Kahle nahmen sich eine D-Bugarie nach Mainz und zurück und schraubten auf dieser Fahrt Meßingklängen, Schalter und dergleichen in den Fügen ab und veräußerten das gestohlene Gut in der Dandische. Bei ihrer Ankunft im biesigen Hauptbahnhof wurden sie angehalten, weil sie dem Beamten verdächtig vorkamen; so kam der Diebstahl heraus. Da zu dieser Zeit die Eisenbahn wegen des palliven Widerstandes in Händen der Regie war, hatten Braun und Kahle sich vor dem Kriessgericht am Hauptquartier des 30. Armeekorps zu verantworten. Braun konnte bei der Revision am Bahnhof bzw. seiner Verhaftung noch rechtzeitig die Flucht ergreifen. Das Gericht verurteilte Kahle wegen Diebstahl zu zwei Jahren Gefängnis, Braun in Abwesenheit zu der gleichen Strafe. Kahle verbüßte einen Teil seiner Strafe und Braun beantragte die Wiederaufnahme. Die Sache wurde nun auf Grund des Londoner Abkommens von der Belagungsbehörde den deutschen Gerichten überwiehen. Braun erhielt jetzt vom Schöffengericht wegen Diebstahl eine Gefängnisstrafe von sieben Tagen, die in eine Geldstrafe von 70 Reichsmark umgewandelt wurde. — Wegen Betrug im Rückfall war der Kaufmann Holz 27 Jahre alt, angeklagt. Er hatte sich in einem Gasthaus in Braubach eingemietet und als nach einigen Tagen die angewandene Rechnung ihm präsentiert wurde, rüde er auf Nimmerwiedersehen aus. Das Schöffengericht nahm ihn in eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten.

12 Jahre Zuchthaus für einen Einbrecher. Vor dem Schwurgericht 3 in Berlin stand eine Anklage gegen den mehrfach vorbestraften Dandier Max Stein. Anfang März dieses Jahres war er des Nachts dabei ertappt worden, wie er sich an der Wohnungstür zu schaffen machte, die zu den im gleichen Hause wie eine Butterhandlung gelegenen Schlafräumen der "Buttermamms" führte. Auf der Flucht schob er blindlings auf seine Verfolger und verlor die Hausdiener und dessen Väter schwer. Es gelang, den Revolver beiden erst nach erbittertem Kampfe weitzunehmen. Man fand bei ihm außer dem Nachschlüssel zu den Schlafräumen der Verkäuferinnen auch einen Nachschlüssel zu dem in diesen Räumen befindlichen Tresor für die Tageskasse des Buttergeschäftes sowie einen Dietrich. Das Gericht kam daher zu der Überzeugung, daß Stein einen Einbruch verübt habe, und verurteilte Stein zu 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Der Mörder Bettaners freigesprochen. In dem Prozeß gegen Otto Rothlod, den Mörder des Wiener Schriftstellers Hugo Bettauer, wurde spät nachts das Urteil gefällt. Die Hauptfrage auf Nord wurde von den Geschworenen einstimmig bejaht, hingegen die Zulastfrage auf Sinnerwirkung mit ja und 6 nein beantwortet. Auf Grund dieses Verdicts wurde die Freisprechung Rothlods verurteilt. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft sprach sich der Gerichtshof für die Internierung Rothlods wegen gemeingefährlicher Geisteskrankheit in einer Irrenanstalt aus.

Neues aus aller Welt.

40 000 M. Fehlbetrag in einer staatlichen Kasse. Aus Hersfeld wird uns gemeldet: Bei einer unermittelten Kassenrevision in Hersfeld fehlten 40 000 M. Gegen den leitenden Beamten der staatlichen Kasse, der seines Amtes entbunden wurde, ist eine Untersuchung eingeleitet worden.

Ein Denkmal für die bei Belheim verunglückten Soldaten. In Belheim an der Weiser soll für die im Frühjahr d. J. beim Übergang über den Fluß ertrunkenen 8 Reichswehrsoldaten ein Denkmal errichtet werden. Der Fährmann, der sich herortragend an der Rettung der beim Manöver Verunglückten beteiligt hatte, hat einen Teil seines Grundstücks als Platz für die Errichtung des Denkmals zur Verfügung gestellt.

Neue Momente in der Affäre der Gräfin Bothmer. Die Affäre der Gräfin Bothmer von Potsdam wird immer mysteriöser und zieht immer weitere Kreise. Die Staatsanwaltschaft hat die Erhebung der Anklage, die schon vor einigen Tagen erfolgen sollte, zurückgehalten, weil gegen die Gräfin Bothmer inzwischen neue Anschuldigungen erhoben worden sind. Es handelt sich hierbei auch um einen Fall, der sich in Bad Volzin abspielte. Einer Dame, die dort für ein Jahr mit der Gräfin Bothmer wohnte, wurde einmal ein Hundstreckenschein aus der Briefkassette gestohlen. Das andere mal verlor ein Betrag von 400 M. aus einem verschlossenen Koffer. Die Gräfin, die man damals verdächtigte, sträubte sich energisch dagegen und behauptete, von ihrem Gatten das Geld bekommen zu haben. Zu derselben Zeit bestand sich auch damals der Hauptmann der Schutzpolizei Dettler, der damals in Potsdam stationiert war, in Volzin. Die Untersuchung in diesem Falle ist nunmehr auch auf den Hauptmann Dettler ausgedehnt worden. Ferner regnet man mit der Wahrscheinlichkeit, daß die in der Affäre Bothmer schon oft genannte Richterin Gräfin in das Verfahren verwickelt wird. Die Gräfin Bothmer wendet sich mit Entschiedenheit gegen die Annahme, es sei bei ihr krankhafte Veranlagung vorhanden, aus der die Diebstähle im Hause des Geh. Oberjustizrats Ried zu erklären seien. Sie bekräftigt nach wie vor, in irgend einem Zusammenhang mit dem Verschwinden der Gegenstände aus der Wohnung des Geheimrats Ried in Verbindung zu stehen. Der geheimnisvolle Brief, den der Geheimrat Ried erhielt, und in dem die Gräfin als uniduldia bezeichnet wird, bedarf noch ebenfalls der Aufklärung.

20 Personen an Fleischvergiftung erkrankt. In Hameln sind nach dem Genuss von Fleischwaren 20 Personen an Magen- und Darmtrankeiten erkrankt. Bereits im vorigen Jahr war eine Anzahl Personen nach dem Genuss von Fleischwaren erkrankt, die aus derselben Schlächterei stammten.

Ein Raubmord in Greifswald? Der Schlosserlehre Brintmann, der sich auf seinem Fahrrad von Greifswald nach Gützow am See nach Berwanden begeben wollte, ist dort nicht eingetroffen. Bei Nachforschungen nach seinem Verbleib fand man ihn tot in einem Grabengraben im Grubenagener Walde. Da das Fahrrad fehlte, vermutet man Raubmord.

Von einem Hirsch verletzt. Ein Förster in Stolzenberg im Kreise Landsberg a. d. W. wurde gelegentlich einer Hirschjagd, bei der ein starker Zwölfjähriger angeschossen worden war, beim Nachsuchen von dem starken Tier mit gelenktem Gewehr angegriffen. Der Förster konnte nur noch schnell vom Schuß des Gesichts die Hände vorstrecken, an denen er so schwere Verletzungen erlitt, daß er sich sofort in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Eiferhutsdrama eines Professors. Aus Budapest wird gemeldet: Der Professor Stanoni der Arader Lehrerbildungsanstalt hatte keine Frau, die er sehr liebte, in einem Sanatorium untergebracht. Nun erhielt er ein anonymes Schreiben, in dem ihm mitgeteilt wurde, seine Frau habe mit dem Apotheker der Heilanstalt ein Verhältnis angeknüpft. Sofort eilte Professor Stanoni nach der Heilanstalt. Witten in der Nacht langte er dort an und ließ sofort keine

Frau und den Apotheker in sein Zimmer kommen. Dort forderte er den Verfälscher auf, eine Erklärung zu unterschreiben...

Eine leislame Hochzeit. Es ist seit langem Sitte geworden den Abich der Bundes fürs Leben durch besondere Umstände aus dem Alltag herauszuheben...

Der überflüssige Denker. Die dänische Regierung hat ihrem Denker mit halbjähriger Frist gekündigt...

Ein Erschlussschiff für die „Shenandoah“. Aus Washington wird gemeldet: Der Chef des Luftfahrtwesens in Marineamt, Konteradmiral Moffett...

Was man von modernen Schauspielerinnen nicht verlangen kann. Ein leislamer „Streit“ ereignete sich dieser Tage im „Bühnenrevue-Theater“...

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

Table with columns for location (e.g., Buenos Aires, Japan, London), date (10.10.1925), and exchange rate.

Berliner Börse.

Table with columns for category (e.g., Staatspapiere, Bank-Aktien, Industr.-Aktien), date (Dienstag 7.10.25), and price.

Außerdem werden von den neuerlich vorgebrachten Lohnforderungen der Bergarbeiter im Ruhrgebiet Störungen im Wirtschaftslieben befürchtet...

Frankfurter Börse.

Table with columns for category (e.g., Bank-Aktien, Bergw.-Aktien, Industrie-Aktien, Staatspapiere), date (Dienstag 7.10.25), and price.

gefrant und über 3 Proz. höher auf gute Beschäftigung und Interessenläufe. Auch die Zuckerkaffee waren etwas teurer...

Weinbau und Weinhandel.

m. Mainz, 7. Okt. Die Kontursverwaltung Friedrich Frick, Oppenheim a. Rh. liegt in der hier durchgeführten Weinversteigerung insgesamt 52 Nummern...

m. Ostrich (Rheingau), 7. Okt. Die Vereinigung der Ostricher Weingutsbesitzer brachte in ihrer hier durchgeführten Weinversteigerung insgesamt 44 Nummern...

Wasserstand des Rheins

Table with columns for location (e.g., Biebrich, Raing, Caub, Rhein), date (am 8. Oktober 1925), and water level.

Wiesbaden Tabletten bei Husten, Heiserkeit, Katarrh

Sie sind andauernd verk pft. Ihnen, in der Apotheke 30 Gramm Herber-Kerne zu kaufen...

Zum festessen



Schule Eier - Nudeln

Gesteigerte Wünsche bei Tisch. die das Ohr der Hausfrau zuweilen erreichen und mit dem Hinweis auf meist nicht gesteigerte Mittel abgelehnt werden...

Oetker-Pudding

Ihren Tisch nicht. Ihre Aufwendung dafür fällt sozusagen nicht ins Gewicht, weil Sie mit dieser außerordentlich nahrhaften und wohlschmeckenden Nachspeise leicht ein Zwischengericht ersparen...

Oetker-Feinkostpuddings

stellen den verwöhntesten Geschmack zutrieden. Versuchen Sie: Schokoladenspeise m. gehack. Mandeln, Päckch. 20 Pfg. Makronen-Pudding, Päckch. 30 Pfg. Schokoladenspeise mit Makronen, Päckch. 30 Pfg. usw.

In allen einschlägigen Geschäften nur in Original-Packung (niemals lose) zu haben. Verlangen Sie ebendasselbe die beliebtesten Oetker-Rezeptbücher kostenlos oder, wenn vergriffen, umsonst und portofrei von Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Steuer- und Rechtsfragen Hausverwaltungen Wilh. Lied 21. Schwabacher Straße 4, Eingang Kirchgasse. 9-12 und 3-6 Uhr. Fernsprecher 4273.

Hühneraugen. „Dedurin“ hilft auch bei harter Haut, Schwielen u. Warzen über Nacht, in harten Fällen 1-2 Nächte Erfolg versandt. Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11, 1616

Die heutigen Ausgaben umfassen 14 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage“

Verantwortlich für Inhalt und Druck: Dr. A. Oetker, Bielefeld. Druck und Verlag der S. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden

Frankfurt a. M., 7. Okt. Tendenz: unregelmäßig und sehr still. Die Börse eröffnete Anfangs in schwacher Haltung. Sie konnte sich aber im Verlaufe leicht befehlen...

Lux Seifenflocken billiger!

Neuer Preis

50

SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM-RHEINAU

Damit werden LUX-Seifenflocken, die Sie bisher vor allem für Seide, Wolle und alle feine Wäsche brauchten, in Ihrem Haushalt erheblich vielseitigere Verwendung finden können. Erproben Sie Ihre wunderbare Eignung für die Haarpflege und die Kleinkinderwäsche.



F 103

Wirksamst. Schutz geg. Regen bietet allein ein



Regenmantel

aus gummiertem oder imprägniertem Stoff.

Der Kenner kauft einen solchen aber nur in dem **Gummi-Spezialgeschäft** denn dort findet er bei größter Auswahl in allen modernen Farben

Qualitätsware.

Preise von Mk. 45.— bis Mk. 70.— mit 20% Rabatt bis Mitte Oktober.

Stoss Nachf., Taunusstr. 2.
Spezialhaus für Gummiwaren. 1827

Auch Ihre Uebersiedelung ist eine Vertrauenssache

wenn sie bedenken, daß Sie Ihr ganzes Hab und Gut in fremde Hände geben müssen.

Die beste Gewähr gibt Ihnen die alte erfahrene Firma 1792

L. Reffenmayer



gegründet 1842



speziell für

Umzüge und Aufbewahrung.

Freitag und Samstag

Billige Lebensmittel!!

- 1a Weizenmehl 00 per Pfd. 28 S.
- Prima gelbe Erbsen per Pfd. 25 S.
- Prima grüne Erbsen per Pfd. 20 S.
- Prima weiße Bohnen per Pfd. 25 S.
- 1a Haferflocken per Pfd. 26 S.
- 1a Weizengrieß, fein weiß . . . per Pfd. 32 S.
- Feine Gemüsenudeln . . . 1-Pfd.-Paket 50 S.
- Feine Makaroni 1-Pfd.-Paket 50 S.
- Feine Fadennudeln 1-Pfd.-Paket 50 S.
- Suppen-Erbsen 2-Pfd.-Dose 30 S.
- Schnittbohnen 2-Pfd.-Dose 60 S.
- Oelsardinen per Dose 55, 52, 48, 45 S.
- Feine Leberwurst 1-Pfd.-Dose 95 S.
- Feine Delikatess-Sülze 1-Pfd.-Dose 1.20
- Feinstes Rindfleisch 1-Pfd.-Dose 1.25
- Feinster Gulasch 1-Pfd.-Dose 1.25
- 1a Bismarckheringe 1-Liter-Dose 1.30
- 1a Rollmops 1-Liter-Dose 1.30
- 1a Heringe in Gelee 1-Liter-Dose 1.30

Echte Frankfurter Würstchen Paar 45 S.

Bormass.

K 4

Preisabbau im Fischhandel

bedarf keines behördlichen Druckes, sondern nur: Gute Fänge, niedere Eisenbahnfrachten usw.

Heute in Eispackung frisch eintreffend empfehle besonders:

Hochf. lebendfrische Angelschellfische

3/4- bis 1 pfündig 50 S. 1- bis 1 1/2 pfündig 65 S. 2 bis 5 pfündig 80 S.
per Pfund

Lebendfrischer Ostsee-Dorsch, 1- bis 5 pfündig, Pfd. 35 S.

Ferner sehr gut und preiswert:

Frische grüne Heringe, 1 Pfd. 30 S., 5 Pfd. 1.40 M.
ff. Goldbarsch ohne Kopf, Pfd. 40 S., Merlans, ff. Bratfisch Pfd. 40 S. — 1a Cabliau, 2-4 pfündig, ohne Kopf, Pfd. 40 S. — ff. Seelachs, 1/2 Fisch, ohne Kopf, Pfd. 40 S. — 1a Cabliau, groß und fett, ohne Kopf, Pfd. 50 S. — Schellfische, 2-4 pfündig, ohne Kopf, Pfd. 60 S., im Ausschnitt entsprechender Aufschlag.

ff. Nordsee-Heilbutt im Ausschnitt, Pfund Mk. 1.40

Hochfeiner rotfileischer Salm im Ausschnitt, Pfund Mk. 3.-

ff. Holländer Cabliau, Seehecht, Steinbutt, Seezungen, Limandes, Rotzungen, Schollen, Makrelen
Billigste Tagespreise! Billigste Tagespreise!
Lebende Spiegelkarpfen, Schleie, Aale, Forellen
Krebse; Lebendfrische Blaufelchen, Rheinhechte und Zander.

Täglich frisch aus dem Rauch:

Prima Fettbücklinge, Pfd. 40 S.; Feinste Kieler Bücklinge, Pfd. 60 S. — Geräucherte Schellfische
Seelachs, Flundern, Makrelen, Forellenstör;
Feinste Rauchaale u. Rauchsalm im Ausschnitt

Frisches ungesalzenes Krabbenfleisch als Brotbeleg, Salat oder Mayonnaise, eine Delikatess, Pfd. Mk. 1.60

Neue Holländer Vollheringe; Fste. Matjesheringe
Neue Rollmops, Bismarckheringe, Bratheringe
Heringe in Mayonnaise, Heringe in Gelee, Aal in Gelee, Kronsardinen. — Oelsardinen u. andere
Fischkonserven in großer Auswahl.

Beste Bezugsquelle für Wirte und Wiederverkäufer!

Hauptgeschäft:
Grabenstr. 16.
Telephon 778.

Frickels Fischhallen

Zweiggeschäfte:
Kirchgasse 7
Wörthstr. 24.

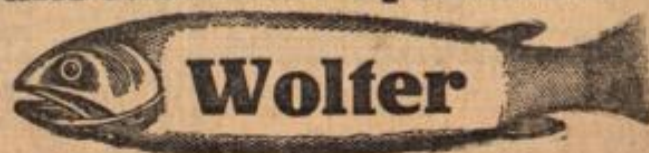
Moderne Kühlanlage mit Linde's Eismaschine.

Preiswerte Seefische

in großer Auswahl und bester Qualität.

Lebende Flußfische

Aale, Forellen, Spiegelkarpfen, Schleien, Krebse, finden Sie stets preiswert im **altbekanntesten Spezialhaus**



Fischhalle:

12 Ellenbogengasse 12

Freitag und Samstag: Billiger Verkauf!!

Meine Schaufensterauslagen geben eine Übersicht der großen Preiswürdigkeit aller Sorten.

Fernsprecher 453.

Begründet 1886.

Gelegentlich der Geschäftsübernahme habe ich bei einer genauen Durchsicht des Warenlagers eine große Anzahl

Einzelpaare, Modelle u. Restsortimente

herausgegriffen und **nochmals**
im Preise bedeutend herabgesetzt.



Preislagen:

650 850 1050 1250

Der Ruf meiner Firma bürgt dieser Bestände für hochwertigste Qualität.

Des großen Andranges wegen bitte ich, auch die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benutzen.

Ferdinand Herzog

seit 1870 bekannt für erstklassige Qualitätsschuwaren

nur Langgasse 50, Ecke Webergasse.

Adolf Harth

Frisch eingetroffen!
**Feinste Delikatess-
Büchlinge**

per Pfd. **40** s

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Der Kaufkraft des Publikums Rechnung tragend verlege ich meine

feine Maßschneiderei

von Faulbrunnensstraße 9 nach meiner Privatwohnung

Michelsberg 15.

Die Ersparung der hohen Ladenmiete und enormen Spesen kommen meiner werten Kundschaft und Gönnern zugute. Bei nicht von mir gelieferten Stoffen billige Berechnung. Garantie für tadellosen Sitz und prima Zutaten.

Jean Stiep

25 Jahre l. Zuschneider im In- u. Ausland. Meine Zuschneide-Tag- und Abend-Kurse beginnen je am 15. und 1. jeden Monats und können noch einige Herren teilnehmen. — Honorar bescheiden



Alleinverkauf:

**33 Kirchgasse 33
Franz Schellenberg**

Tel. 6444. Gegr. 1849.

Größtes u. ältestes Musikhaus am Mittelrhein. 1504

Vorspiel jederzeit. Illustr. Katalog.

Das Haus

für

gute Knaben-Bekleidung

- Kittel-Anzüge ab Mk. 9.—
- Einknopf-Anzüge „ Mk. 12.—
- Kieler-Anzüge „ Mk. 24.—
- Schul-Anzüge „ Mk. 21.—
- Kleine Knaben-Mäntel „ Mk. 18.—
- Größere Knaben-Paletots „ Mk. 27.—

Einzelne Rosen und Blusen

Bleyle's Sweaters und Anzüge

Sporthemden -:- Strümpfe u. Unterzeuge

empfehlen in größter Auswahl

Geb. Baum

6 Webergasse 6, Ecke Kl. Burgstr.

Spezialhaus für Jugend-Bekleidung.

Walter's Frisier-Salon

für Damen und Herren empfiehlt sich zum Kopfwaschen - Oulieren.

Anfertigung von Haararbeiten, auch von ausgekämmtem Haar.

Westendstraße 12, Ecke Roonsstraße.

Billige Einzelausgaben

der Werke von

Gustav Freytag

- Soll und Haben, 1 Band 4.80
- Die verlorene Handschrift, 1 Band 4.80
- Die Ahnen, 2 Bände 9.60
- Bilder aus der deutschen Vergangenheit, 3 Bände 14.20

In Ganzleinen gebunden

Buchhandlung Volksstimme

Mauritiusstraße 5

Telephon 3715

Alexi's Kaffee

bevorzugt der Feinschmecker!

Insbesondere die Mittelpreislagen:

Mark **3.-, 3.40, 4.-** per Pfd.

sind konkurrenzlose Qualitätsmischungen.

Probieren Sie und urteilen Sie selbst.

Großes Lager in Rohkaffee.

Täglich 3mal frische Röstungen.

Auf Wunsch wird der Kaffee vor den Augen des Kunden fein gemahlen.

Kaffee-Großrösterei **Alexi** Michelsberg 9
Telephon 652.



Was bietet Ihnen der

WETTERMANTEL
immer trocken ???

Kein Gummi
Wasserdicht
vollständig geruchlos

Derselbe

- ist ein elegantes Kleidungsstück
- ist in allen Stoffarten lieferbar
- ist in allen Größen stets zu haben
- ist absolut wasserdicht
- ist angenehmer im Tragen als Gummi
- ist leichter zu reparieren als Gummi
- ist entgegen Gummi, vollständig geruchlos
- ist besser als Gummi, da Schweißabsonderung ausgeschlossen

Alleinverkauf:

Ernst Neuse

Wiesbaden, Kirchgasse 42.

Herren-, Knaben- Sport- u. Autokleidung

Wasche mit Luhn's

Ein gutes Bild für wenig Geld

betert unter Garantie der Haltbarkeit u. Ausführung

Samson & Co.

Fotogr. Atelier Kirchgasse 44

Vorsicht beim Einkauf von Palmin!

Es werden vielfach Nachahmungen mit ähnlich klingenden Namen unterschoben. Palmin nur echt, wenn auf dem Etikett der Namenszug **Dr. Schlinck** steht!

F 175

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Etzville belegene, im Grundbuche von Etzville, Band 33, Blatt 1166, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Walter Krügerer zu Burtwangen in Baden eingetragene Grundstück, Kartenblatt 26, Parzelle Nr. 358/110 z., bebauter Hofraum und Hausgarten, Adelheidstr. 7, Nr. 79, Amt, groß, Grundsteuerrolle Nr. 1851, Gebäudesteuerrolle Nr. 564, Gebäudesteuerwert 1045 M., am 17. Dezember 1925, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2, versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 9. September 1925 in das Grundbuch eingetragen. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgelehrt werden. Etzville, den 25. September 1925. Amtsgericht.

Verdingung.

In den „Städtischen Nachrichten“ vom 7. Okt. cr. (Nr. 40) sind äußere Verputz- u. Anstreicherarbeiten ausgeschrieben. Der Marktstr.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Auflösung des Hansbalks versteigere ich meine Auktions morgen Freitag, den 9. Okt. um 9 1/2 Uhr beginnend, durchgehend ohne Pause, in der Wohnung Nr. 14 Rüdeshheimer Straße Nr. 14 — erste Etage —

das guterhaltene Mobiliar aus 6 Zimmern und Küche als:

sehr gute Nussbaum-Salon-, Wohn-, Herren- und Eßzimmer-Möbel:

2 Vertikals, 1 Sofa und 4 Sessel mit Gobelin, ein Sofa, 2 Sessel und 6 Stühle mit Nuss, achtstiege, Nuss, Nuss u. andere Tische, Trumeau, ovale und längliche Spiegel, Herren-Schreibtisch mit Nuss, Bücherregal, Büfett, Auszug, Servier- und Tee-tische, Schreibtisch, Koffer- und andere Sessel, Stühle, Etagen, Staffelei, Paravent, geschmückte orient. Blumenständer mit Messingfüßen, schöner geschmückter runder Esstisch mit geschmiedeter Steinplatte;

2 sehr gute Nussbaum-Schlafzimmer: 1 vollst. Bett mit Korbhaar-Matratze (je 2 auf. polierend), 3 Nuss-Kleiderchränke, Nuss-Spiegel-schrank, 3 Waschkommod. mit Marmor u. Spiegelansätzen, 4 Nachttische, Handtuchständer;

1 Mahagoni-Fremdenzimmer: 1 vollst. Bett mit Korbhaar-Matratze, Spiegelschrank, 1 u. Nuss-Kleiderchränke, Nachttisch; ferner ein eis. Kinderbett, Ottomane, Ballongarnitur, Eichen- und Weidengob. Rohr-Chaiselongue, zwei Eichen-Bücherregale, Regulator, div. Kleinmöbel;

gute Smyrna- und Belours-Teppiche ca. 4,50x3,50 und 3,50x2,50 m. Vorlagen, Gardinen, Vorhänge, Pendüle, Nuss u. Nussgegenstände, elektr. Lüfter und Lampen;

sehr gute Delgemälde und sonst. Bilder darunter Tierstücke von Volkert usw., Gobelin-bilder, Glas, Porzellan, Gebrauchsgegenstände aller Art, Federbetten, Plumeaus, Kissen, Federn, Bettüberdecken; 1 weihl. Küchen-Einrichtung, 1 email. Badewanne, Gasheizofen, Stehleiter, Küchen- u. Kochgeschirr und sonst. Hausgeräte freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung am Versteigerungstage von 8 Uhr ab

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beeidigter Taxator. Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941. Bestes, streng reell und sachmännlich geleitetes Unternehmen.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 9. Oktober cr., nachmittags 4 Uhr, versteigere ich hierelbst **Dobheimer Straße 24:** 1 Kofferschrank, 2 Registrierkassen, 2 Stand-uppen, 1 Rückenstuhl, 1 Ledentisch, 1 Ledenschrank, 20 Meter Wolton, 1 Vertikal, 1 Sofa und 1 Wirtine öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Etzville, Gerichtsvollzieher.

Grammophon
Elegantes Schutzmarke
Große Auswahl in
Apparaten u. Platten.



Mehrere Vorspielräume
33 Kirchgasse 33.
Franz 1530
Schellenberg

Marylan-
Haut-
Creme
stets vorrätig
Dette, Michels-
berg 6.
837

HAWAG

HAT ALLES WAS AUTO GEBRAUCHT!

Erste und größte deutsche Auto-Zubehör-Großfirma.

Eröffnung

der Niederlassung, Wiesbaden (Adelheidstraße 50)
am **Freitag, den 9. Oktober.**

Tel. 1420 und 5522 **WILHELM LORENT** Tel. 1420 und 5522
Kaiser-Friedrich-Ring 20. F17

„HAWAG“-Kraftfahrzeug-Zubehör-G. m. b. H., Niederlassung Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Freitag, den 9. Oktober 1925 nachmittags 3 Uhr

versteigere ich im Katholischen Seellenhause **Dobheimer Str. 24, hier**

zwangsweise: **1 komplettes Speisezimmer,**

1 Brunnenschränkchen, 1 Gobelinsessel, 1 Chaiselongue, 1 Bank, 2 Sessel, 1 Tisch, 1 Deckenbeleuchtung, 1 steiliger Mahagonischrank, 14 Kristallgegenstände, 1 Warendisch, 1 Chaiselongue, ein Trumeauspiegel, 1 gold. Ring mit Brillant, eine Partie Bureauöbel, 1 Korbgarnitur, 1 Anzahl Frauenbekleidungsstücke und 12 wollene neue Kostüme; ferner ca. 7000 Dosen Schokolade (letzte bestimmt) öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Bed. Obergerichtsvollzieher, Luxemburgstraße 11.

Bekanntmachung.

Freitag, den 9. Oktober cr., vormittags um 10 Uhr, versteigere ich

Dobheimer Straße 24 (Seellenhause) hierelbst: 2000 Tafeln „Weinberg“-Schokolade; 1 Daimler-PKW, 45 PS., 1 Anhänger; 1 Endelmaschine, Ledentische, Singer-Nähmasch., Korbgarnituren, 6 Coupons Jeshir, 1 Lederwalze, Kuffelstollen, 1 Auszugsmaschine, 1 Federwalze, 1 Sofa, 1 Adler-Schreibmaschine, 1 Klavier, ein Büfett, 1 Regulator, Kleiderst., 2 Handmühlen, 1 Bücherregal, 1 Schreibtisch mit Sessel, 1 Delgentische, 1 Grammophon, 1 Verrentabrad, Gemüselonken, Vitore, Stangenparael, Nusskaffee und dergl. mehr öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung. Versteigerung der Schokolade u. des Lastwagens bestimmt. Hupe, Obergerichtsvollz., Adelheidstraße 59.

Herren-Hosen

gute Qualitäten zu billigen Preisen.

Solde Stoff-Hosen 4 25 3.05	Herren-Hosen vorzüg. Mansch. 10.90
engl. Led.-Hose gute Qualität 5.25	Breeches - Hosen la Ma schester 11.75
Herr.-Hosen, mod. Stoffe, gewirnt 5.50	Schwere winter-Hosen la Qual 10.50
Eleg. samtgarn-Hosen 7.25	Blaue Arb.-Hosen oder-Jacken 3.75
Breeches - Cord hose 8.50	Bl. Arb.-Hosen od. -Jack. f. Erwärmt 4.40

Daimler Engras-Lager, 11/13 Wagemannstr. 11/13
Beachten Sie meine 4 Schauenster

Allerfeinstes Blütenmehl
„Kaiseranzug“
erkalteter Mühle
5-Pfund-Beutel **1.25 M.**
Wein Mehl besitzt höchste Backfähigkeit, ist zart und locker, wird vor dem Verkauf nochmals gesiebt, wodurch sich volle Garantie für größte Reinlichkeit gegeben.
Schmackhaftes
Müllerbrot
großer Laib **47 M.**
Allerfeinste fettreiche holländische
Süßrahm-Tafelbutter
tagesfrisch abgehend, täglich eintreffend
Pfund **2.40 M.**
(Reine Kühlhausware.)
Schwante
Nachfolger
Schwalbacher Str. 59
Telephon 414.

Freitag, den 9. Oktober 1925, abends 8 1/2 Uhr, im „Rebinger Hof“, Rheinstraße 54:
Ordentliche Hauptversammlung.
Wir bitten unsere Mitglieder, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Tagesordnung: 1. Angelegten-Rundschau. Mitgliedsausweis erforderlich. F256
Gewerkschaftsbund der Anacker (G. D. A.) Einheitsgewerkschaft der Kaufmänn., technisch, Bureau-Angestellten und Werkmeister (Ortsgruppe Wiesbaden).
Michelsberg 28. Fernruf 1958.

Qualität!

Der Weinbrand für jedermann

Unser **„Hausfreund“**

1/2 Flasche Mk. **2.90**
1/2 Flasche Mk. **1.80**

Reinhard Göttel

Michelsberg 23
Ecke Schwalbacher Straße.

So lachst du

88 wie ich über's ganze Gesicht, wenn deine Bretterböden u. Treppen in parkettartigem Hochglanz und kräftigen, warmen Farben leuchten. Die ganze Wohnung glänzt auch die Woche über im Sonntagsglanz. Dies Wunder schafft einzig u. allein die **Büffel-Beize**, die saßwischbare Glaswachsbeize geruchlos, gelb, rot, braun. Sie färbt auch deine abgenutzten, gestrichenen Böden wie neu auf. Böden und Treppen kannst du saß aufwischen, ohne daß Farbe u. Glanz leiden. Die Büffelbeize schmutzt nicht, ist sehr ausgiebig u. läßt sich mühelos auftragen. Deshalb „büffele“ Büffeln heißt: Bretterböden, Treppen, ob alt, ob neu u. abgenutzt, gestrichene Böden mit Büffel-Beize naturgemäß u. billig in Stand halten.

F-65

Sichere Kapitalanlage bei hoher Verzinsung.

Zwecks Erwerbes eines hervorragenden hiesigen Häuserblocks besteht die Absicht, eine Ges. m. b. H. mit Anteilen von je Mk. 5000.— zu gründen. Selbst kleineren Kapitalisten ist hierdurch die Gelegenheit zu einer absolut sicheren hochverzinslichen Sachwertanlage gegeben, die bislang dem Großkapital vorbehalten war. Das Anlagkapital wird sich bei Wiederbelebung der Wirtschaft voraussichtlich in kurzer Zeit verdoppeln und sich schon jetzt hoch verzinsen. Offerten unter S. 772 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Villa

Wohlfühler i. L. 10 Zim., Küchen usw., großer Garten, für 1 oder Familien zu verkaufen. Preis bestehend. Off. u. S. 769 an Tagbl.-Verlag.

Gaswirtschafft

Wohlfühler (Maschinenwerk), Wasserleitung, Zentral-Fremdenzimmer (in bester Lage), erstes Lokal am Platz, preiswert zu verkaufen. Karl Mauer i. R., Naunheim a. M., Telefon 128.

Immobilien-Kaufgehe

Haus

mit Torfahrt und gr. Lagerräumen bei 10- bis 15 000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht.

Etagehaus

mit Aufwertungsbedarf bei 10 000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht.

Handwagen

Ein harter Handwagen für 35 Mk. zu verkaufen. Hoffmann, Büchlerstr. 23, Hb. 2.

Wohnung

Wohnung

mit Sprungr. aut. erb. zu verkaufen. Nieblstr. 9, 3. Unt.

Klubgarnitur

gute Arbeit sch. Stoff, billig zu verkaufen. Polster-Verfäktie Römerberg 10.

Schreibmaschine

fabrikneu, billigst, Morris, Luitpoldstr. 5, Tel. 3325.

2 Einm. Ständer

(Steinart), 30 u. 40 Lit. Inhalt, bill. zu verkaufen. Geisbergstr. 5, Part. 1.

2 herrsch. Speisezim.

sch. Kastanienbraun geb., Prachtstücke sowie zwei Herrenzimmer, hochan. Modelle, billig. Koken, Franz. Bücherei 3.

Gelegenheitskauf!

2 neue Dipl.-Schreibst. dunkel, erstklassige Schreinerarbeit. 157 x 75 u. 137 x 75 m., weit unter Ladenpreis zu verkaufen. Hermannstr. 17, 1. Et.

Billige Zäffer

von 20 bis 650 Liter, neue und gebrauchte, sowie Orbst. für alle Zwecke laufen Sie in der Fabrikhandlung 9 Bülowstr. 2.

Gebr. Koffhaer

für 1 oder 2 Matr. bill. zu verkaufen. Schwalbacher Str. 73, nächst Michaelsberg.

Südfrüchte-Geschäft

mit großen Nebenräumen sofort abzugeben. Immobilien-Agentur Kappi, Dohheimer Str. 120. Telefon 1925.

Kaufgehe

Geleht 1-2jährige Zerkelhündin.

Stod. Amöneburg bei Biedrich, an d. Kaiserbr. 1. Jahm. Vogel (ev. Taube) zu kaufen gel. Off. u. S. 779 an Tagbl.-Verlag.

Alte deutsche Briefmarken

günstig zu kauf. gesucht. Off. u. S. 770 Tagbl.-Verlag.

Herren-Anzüge

zu kaufen gesucht. Nieblstr. 11, 3. Tel. 4878. Zwei elegante Betten von Herrschaft zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. D. 771 Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Englisch.

Unterricht für Fortgeschr. gesucht; nur erlie. Lehrkraft. Offerten mit Preis u. S. 771 Tagbl.-Verlag.

Nachhilfe in Englisch

u. Französisch gel. Off. u. D. 760 Tagbl.-Verlag.

Spanisch Italienisch

Francesca Roller, Oberlehrerin Pension Water Spr. 2-4 Sonnenberger Str. 34. Konser. geb. Vokalistin ert. arbl. Klavier-Unterr. Bülowstr. 11, 2. Et. Gründl. Unterricht in Mandol. u. Gitarre. Fektion 50 Pf. Off. unt. S. 762 an den Tagbl.-Verlag.

Auskünfte

Ermittlungen Beobachtungen

in in- u. Ausland Detektei Kosmos Luisenstraße 22 Ecke Bahnhofstr. Tel. 4180

Schreibstube

übernimmt Vervielfältigungen schnell, sauber, billig. Nerostraße 39, Laden.

Aufarbeiten

von Matratzen, Polstermöbeln, Tapeten, Arbeiten bill. Drehschneid. 37, 1. Et. Neben d. Bed. e. Heiz. Umgeb. Walfmühlstr. u. Emmer Str. Off. unter S. 766 an den Tagbl.-Verlag.

Welcher Herr

d. geb. Kr. in mittl. Alter möchte feingebild. Dame in gut. Verhältn. werden durch Ehe? Off. u. S. 769 Tagbl.-Verlag.

Lebensfreund

werden durch Ehe? Off. u. S. 769 Tagbl.-Verlag.

Café Maldaner

Die schwarze Dame mit blauem Samtbus und schwarzem Kostüm, in Begleitung eines Herrn u. Dame, welche am Mittwoch abend im oberen Café lab. wird von dem Herrn in hellem Anzug, der neben am Tisch lab. um Lebenszeichen gebet, falls erh. Veränderung erwünscht. Offerten unt. D. 773 an den Tagbl.-Verlag.

Lissy

bitte komme Samstag 4 Uhr dahin, wo wir uns bisher trafen.

Christel

bitte komme Samstag 4 Uhr dahin, wo wir uns bisher trafen.

Israel Gottesdienst

Israel. Kultusgemeinde. Synagoge Michaelsberg. Gottesdienst am Schlußfest Freitag, abends 5.30 Uhr. Samstag, früh 9 Uhr. Predigt u. Festlesen 9.15 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 6 Uhr. Festgottesdienst Sonntag, früh 9 Uhr, nachm. 3 Uhr, Ausgans, 6.30 Uhr. — Wochentags früh 7 Uhr, abds. 5.30 Uhr. Mit-Israellitische Kultusgemeinde, Friedrichstr. 33 Freitag Daulkano Kabb. morgens 6, abends 5.15 Uhr. Schemini Azeres, morgens 8 Uhr, nachm. 3.30, Derolshab, nachm. 4 Uhr, abends 6.30, Simchas Thora, morgens 8 Uhr, nachmittags 3.30 Uhr, abds. 6.25 Uhr. — Wochentags, morgens 7 Uhr, abends 5.15 Uhr. Talmud Thora Verein, E. B. Kl. Schwalbacher Str. 10, Schemini Azeres, Eingang 5.15, morgens 8.30, Sissur 11 Uhr, Mincha 5.45, Simchas Thora Maarrif 6.30 Uhr, morgens 8.30, Mincha 5.45, Ausgans 6.25 Uhr. Wochentags, morgens 7.30, Mincha u. Schur 5.45, Maarrif 6.25 Uhr.

Haus oder Villa

mit etwa 1-2 Etagen, davon eine möglichst bald best. bei 10-15 000 Mk. Anzahlung sofort zu kaufen gesucht. Auf Wunsch kann auch ein Haus im Zentrum Seelms in Lauch gegeben werden. F55

Willy Post

Immobilienbüro, K. D. M., Bad Nauheim, Tel. 678.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Konf. Spezial-Geleht, laubig, für 2000 Mark zu verkaufen. Naunheim a. M., Dohheimer Str. 8.

Geschäft

für Arbeiterleidung und Wäsche in Arbeiterplatz, mit Ware u. Einrichtung, billig zu verkaufen. Offerten unter S. 773 an den Tagbl.-Verlag.

Schöner Wolfshund

umhängeblicher, fof. billig zu verkaufen. Reinhardt, Ellenbogengasse 8.

Großer Spaniel

Rasse, 4 Monate, Braunweiß, la Stammaum, in Hände bill. zu verk. Bülowstr. 48, 2.

Weißfuchs

und weiße Sammel-Fuchs im Lauch zu verk. Pelzhaus K. Schent, Kurländerstr. 4.

Damen-Perianertragen

sch. neu, moderne Form, sehr preiswert verkauflich. Bülowstr. 33. Weibes Reismantelchen (2-4 S.) für 20 Mk. zu verkaufen. Gultan-Freitagstr. 19.

Verkäufe

Winterrüstung

sch. Frau, la Stoff, bill. zu verkaufen. Emmer Str. 50, 3.

Gelegenheitskauf

Modelar-ner Winter-Paletot zu verk., dalebit luche guter, Babewanne zu kaufen Rheintr. 115, 4, nachmittags 2-5. Mehrere Herren-Herbst- und Wintermäntel (neu) Maharbeit, billig zu verkaufen Jahntstr. 22, 2. Telefon 4489.

Herren-Covercoat

schlanke Figur, zu verk. Duremburgstr. 2, 3. Ein Winter-Mantel mit Pelztragen 30 Mk., 1 grauer Kasian 25 Mk., 1 Cutaway 25, zwei Anzüge, zusammen 30 Mk., usw. zu verkaufen. Adresse zu erfrag. im Tagbl.-Verlag. By An. u. Wida. Sch. Gr. 36, an v. Pertramstr. 19, 3. l.

Blavier

Ein sehr gut erhaltenes Blavier von schönem Ton für 900 Mk. Abt. im Tagbl.-Verlag.

Seltene Gelegenheit

1 schweres Herrenzimmer, kunstvoll gearbeitet, mit Klubbmöbel, zum Spottpreis von 2900 Mk. zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Br.

Zu verkaufen

zwei guterhaltene Fremdenzimmer-Einrichtungen. Offerten unt. S. 744 an den Tagbl.-Verlag. Bettstelle mit Spr. Spazierstöße, Kippel, usw. u. v. Käh. L. Ver. Ca.

Handwagen

Ein harter Handwagen für 35 Mk. zu verkaufen. Hoffmann, Büchlerstr. 23, Hb. 2.

Motorrad „Triumph“

in tadellosem Zustand, preisw. zu vk. Kummel, Schwalbacher Str. 45, Schneider-Laden.

1 Damen-Kab

1 schol. Apparat, 13x18, mit 4 Rollen, billig u. uvert. Waltramstr. 37, Hb. 1.

Straßenrenner

billig zu verkaufen. Fied, Adlerstr. 31.

Herren-Fahrrad

verkauft billigst Kummel, Schwalbacher Str. 45, Schneider-Laden.

Hinderwagen

arok. Brennabor, Bediagr. roh, so aut wie neu, zu verkaufen Rheintr. 39, 3, nur vormittags.

Hotelherd

neuwertig, erstklassig. Fabrikat für Gas u. Kohlen, gegen langes Zahlungsziel zu verk. Anfragen u. S. 774 an den Tagbl.-Verlag.

Dauerbrandofen

1.20 hoch, in gutem Zustand, an v. Weidstr. 18, 3.

Gasofen

Elektr. Ofen, arake leere Ritten zu verk. Rheintr. 39, 3, nur vormittags.

Säffer

Spanische 1/2-Stückfäffer (neu), einmal gebraucht, billig zu verkaufen. Spanische Weinprobe, Michaelsberg 7, Tel. 1070. Fäffer von 30-200 Liter zu vk. Karlsruh. 2.

Personenauto

nicht unter 50 PS, zu kaufen gesucht. Ausf. f. Anzeig. mit Preis unt. D. 774 an den Tagbl.-Verlag.

Stubenwag.

zu kaufen gesucht. Off. u. S. 773 an Tagbl.-Verlag.

Säcke

alle Sorten kauft StH. Hausbrunnstr. 3, Telefon 2306.

Milchbecken

zu kauf. gel. Angeb. mit Angabe von Größe, Beschaffenheit u. Preis unt. D. 770 an den Tagbl.-Verlag.

Pachtgehe

Pension

zu pachten od. kauf. gesucht. Off. erb. an J. Schottenfels & Co. Theater-Kolonnade.

Transporte

durch Schnell-Lastwagen innerd. der Stadt u. nach außerhalb bei billigster Berechnung. Albrechtstr. 13, Tel. 4084.

Lieferwagen

führt i. N. Transport. S. zu 20 Str. bill. aus J. Stähler, Kellerstr. 14, Telefon 1515.

Al. Weinlokal

mit Einrichtung von Rhein. Weingroßhandlung zu pachten gesucht. Angebote unter S. A. 475 an die Annoncen-Expedition Wihl. Heuser, Düsseldorf, Königplatz.

Verfäktie

empf. sich im Anfertigen von Kleidern, Manlein u. Kostümen, auch Kinderkleidern, bei bill. Berechn. Offerten unter S. 770 an den Tagbl.-Verlag.

Grünl. Schneiderin

empf. sich in u. aus dem Hause. Offert. u. S. 772 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Schneiderin

nimmt noch Kunden an. Off. u. S. 773 Tagbl.-Verlag.

Handschuhe

w. gereinigt u. gefärbt. Scappini, Michaelsberg 2.

Verfäktie

Gute Vollmilch wird für 32 Pf. frei ins Haus geliefert. Off. unt. S. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Abreisen-Liste

der hiel. Automobilbel. (Personen u. Lastautos) gesucht. Offerten unter S. 784 an den Tagbl.-Verlag.

Großes Haus

2 Plätze, Abonnement C. Seitenloge, zur Fäkte, evtl. auch ganz, abzugeben. Anfragen unter D. 774 an den Tagbl.-Verlag.

Achtung!

Gute Vollmilch wird für 32 Pf. frei ins Haus geliefert. Off. unt. S. 771 an den Tagbl.-Verlag.

kleine Geschäftsstellen und Endungsbezug

ergeben meine anerkannte Preiswürdigkeit. Vergleichen Sie die Preise u. Ware, billiger wie irgendwo.

la schwere Zintwaren.

Einimer 28, 26 cm	1.10, 1.05
Waschtöpfe	32 34 36 38 40 42 44 cm
Wannen	2.95 3.25 3.75 4.25 4.75 5.40 6.—
	35 40 45 50 55 60 65 cm
	1.75 2.— 2.25 2.90 3.50 4.— 4.80
	70 75 80 85 90 95 100 cm
	5.80 6.70 7.70 9.25 10.— 12.50 14.50
Rüttelimer	3.90
Isolierte Kohlenfäker	1.90, 1.70

Emaillewaren

mit Garantie für Haltbarkeit.							
14	16	18	20	22	24	26	cm
0.80	0.95	1.10	1.30	1.60	1.90	2.40	

Aluminium-Kochtöpfe

Satz 9.40, 6.70 Kaffermähten, la Maßgeschm. Vert. von 2.40 an Wand-Kaffermähten, la Maßgeschm. Vert. von 5.20 an Plättchen, 18, 17, 16, 15 cm. 1.90, 1.60, 1.30, 1.10. Anoxydierte Gufgeschirre (gebrauchsfertig). Reiche Auswahl, sehr preiswert. 1822

J. Mollath, Schulberg 2.

Orthop. Stiefel
mit Einlagen gearbeitet.

Weitschaftstiefel
für starke Damen.

Ballenstiefel
für Fußleidende.

Zug- und Schnallenstiefel
für Damen und Herren.

sind stets vorrätig im
Schuhhaus Müller
10 Ellenbogengasse 10

Räuchereichene Schlafzimmer

vollendet schön in Form und Ausführung
durch frühen Einkauf kaum teurer wie Stapelware

Preislagen: **690-1200** Mk.
einschließlich Patentrahmen und Stühlen.

Volle Garantie. Lieferung frei.

Möbelhaus Gebrüder Leicher

6 Oranienstraße 6.

1681

Seiden-Samte (Velours-Chiffon),
1a Qualität, für Kleider Mtr. 6.50
Ottomane für Mantel u. Kleider . . Mtr. 4.90
Crêpe marocaine, doppeltbreit . . Mtr. 5.90
Lindener Samte, Reste Mtr. 6.50
Pelzwaren enorm billig.

Seidenspinner, Nähergasse 12.

Julius Bier u. Frau

die Schule der vornehmen Tanzkunst
Rohlsheidstraße 85 • Fernruf 3442
Institutoräume: „Logo Platz“, Friedelstraße 35.

Für die in der Woche vom 12.-17. Oktober
beginnenden

◆ Tanzkurse ◆

„Akademiker“, „Gymnastiken“, „Pensionate-
und Abendzirkel“

Sind noch Anmeldungen von Damen u. Herren
erwünscht.

Privatunterricht internationalen Stils
täglich, auch im Hause der Herrschaften.
Individuelle Lehrweise.

Fahrpläne

Gültig ab 4. Oktober
sind bei uns erhältlich

Preis 10 Pfg.

Verlag des
Wiesbadener Tagblatts

Matraken
neue, mit echt. Dress, in
jed. Breite
25 Mtr.

Als Gelegenheitskauf
2 gleiche prima prima
Rohhaar-Matraken aus
best. Daule, die beiden
Matraken auf nur
140 Mtr.

Waschtoilette
mod. mit weisem Hoch-
marmor u. Facettenspiegel.
Kubb. nur
120 Mtr.

Trümpf Spiegel
Kubb. (Prachtstück) nur
58 Mtr.

**Diplomaten-
Schreibtisch**
in echt Eiche,
90 Mtr.

Einige sehr schöne Betten
mit u. ohne Einlagen,
äußerst billig.

Spiegelschrank
best. Eichen, 140 Mtr.

Waschtoilette
best. Eichen, 100 Mtr.
für Kleiderschrank 25,
Schubl. Kommode 25,
Ladenschrank oder Tische
40 Mtr., Stühle, Aktens-
schrank 30 Mtr.

Schwalbacher Straße 73
am Michelsberg.

Dentist Lante

Langgasse 16 im Hause
Singers Nähdia. Gehl.
Sprechst. mont. 8-6.

Künstliche Gebisse
aus bestem Friedensmat.
Anfertigung u. Gebisse.
Reparatur u. Umarbeit.
an einem Tage.

Kronen u. Brücken.
Daltbare Plomben, Zahn-
schmerzmittel, schnellstens.
Stich, Zahn- u. Wurzel-
ziehen mit lok. Betäub.,
auch in schwierigen Fällen.

Prima Lagerobst.
Billigste Tagespreise.
Thomas Fehlinger,
Dokheimer Str. 172/2.



Alleinige Niederlage:
H. Schütten
Wilhelmstr. 16/20.
Telephon 5883.

Stets große Auswahl neuer
und geplanter Instrumente.



Zöpfe
kauft man
am billigsten
bei

Dette
Michelsberg 6.

Emil Hees Kaffee

Wiesbaden

Große Burgstraße 16.

stets frisch geröstet, zuverlässig,
gut und ergiebig, nach Preislage.

Mischg.-Nr.	Preis je Pfd.
7 Santos-Mischung	2.60
6 Campinas-Mischung	3.-
5 Venezuela, Neigherry, Campinas	3.20
4 Bogota, Neigherry	3.60
3 Salvador, Neigherry	4.-
2 Maragogype, Neigherry, Salvador	4.20
1 Maragogype, Neigherry	4.60

Fernsprecher 7 u. 57.

Klavierspiel- Apparate Pianola Phonola

mit je 100-150
Notenrollen
jedes Mk. 600.-

Die Apparate
sind ausgezeichnete
tadellose Klavier-
spieler. 1849
Zu besichtigen bei
Schütten
Wilhelmstraße 16.

Prima Lagerobst.
Billigste Tagespreise.
Thomas Fehlinger,
Dokheimer Str. 172/2.

Garant. reines Schmalz Pfd. 1.-

Roccosfett in Tafeln	Pfd. —.67
Tafelmargarine	— .67
Aristallguter	— .55
St. Gemüse-Erbsen, 2-Pfd. Doie . .	— .50
St. Milch-Schokolade, 200 Gramm .	— .60
St. Weizenmehl 0	Pfd. —.27
St. Auszug-Weizenmehl	— .27
Roggenbrot, 3 Pfd., 1a Qualität . .	— .52

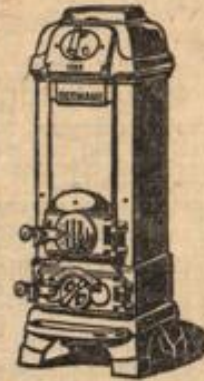
Kernseife, weiß,
je lange Bortat, 1-Pfd.-Stück, nur M. —.35

Fritz Schärman

Albrechtstraße 46.
Lieferung frei Haus! — Telephon 3430.

Empfehle mich in allen vorkommenden
Tapezier-, Polster- u. Dekorations-Arbeiten.
Neuanfertigen v. Klubmöbeln
und deren Ausarbeiten.
Gute Arbeit und Material zugesichert.
Karl Leber, Tapezierer u. Polsterer
Wielandstraße 23. (Karte genügt.)

Winters Spar-Öfen GERMANEN



schaffen Tag und Nacht behaglich und
gesund durchwärmte Wohnräume bei spar-
samstem Brennstoffverbrauch. Die Spar-
öfen Germanen haben sich glänzend
bewährt, denn mehr als

EINE MILLION STÜCK

befinden sich im Gebrauch. Sie können
jeden Brennstoff, wie Kohle, Koks, Holz
und Torf in diesen Öfen brennen. Auf-
klärende Druckschriften und Verkaufsliste
Ausgabe 1925 durch die Verkaufsstellen:

M. Frorath Nachf.
Kirchgasse 24.

J. Frädert
Friedrichstraße 12.
1727

Schaufenster-Plakate
und Preisschilder sauber geschmackvoll und
billig. Auch Dekorationen mit tadelloser
Wirkung gegen mäßige Berechnung. An-
gebote erbeten an PALANT, Klopstockstr. 9.



Schuhwaren

kaufen Sie
stets gut
u. billig
bei

Schuh-Levi
Faulbrunnenstraße 12.

Es regnet!

Sie brauchen einen Schirm!

Peter Kindshofen

Langgasse 39 — Wilhelmstraße 42

beschirmt Sie!

Walhalla-Theater!

„Lasst uns lachen!“

in dem herrlichen, von bezwingendem Humor geladenen Film:

Liebe und Trompetenblasen



Der Film, der alle Lieblinge des Publikums in seiner Besetzung vereinigt!

Lillian Harvey als entzückende kleine Komtesse
 Harry Liedtke genau wie im Leben, „erklärter Favorit der Damen“
 Mary Kid als reizendes „ungarisches Häslerl“
 Paul Morgan als k. k. Offiziersbursche Fliegenbein
 Hans Junkermann als Major Frosch von Fröschen
 Fritz Spira als Erzherzog Leopold

Der Film des goldenen alten Wien, mit seinem leuchtenden Humor, seinem herzbezwingenden Frohsinn, seiner unter Tränen schon wieder lächelnden Heiterkeit!

4 — 5¹/₂ — 6³/₄ und 8¹/₄ Uhr.

Kinephon-Theater

Vornehme Lichtspiele -:- Tannusstraße 1

Heute letzter Tag!

Wenn Frauen träumen
Der Lebensroman eines edlen Frauenherzens in 6 Akten.

Der Flug zum Glück
Drama in 5 Akten.

Ab morgen Freitag:

DON JUAN

Ein Spiel aus versunkenen Zeiten in 6 Akten.

BAHN FREI

Sensations-Film in 6 Akten.
In der Hauptrolle: **Anita Stewart.**

Anfang 4. letzte Vorstellung 8¹/₂ Uhr.

Alpenverein.

F356

Wanderung: Sonntag, 11. Oktober.

Abfahrt 8 Uhr.

Sonntagsfahrkarte nach St. Goarshausen.

Unsere Bankräume

befinden sich jetzt

Wilhelmstraße 17 (Alleeseite)

Bankhaus Nickel & Co.

Telephon 4648, 3991 und 5870.

Für die vielen Aufmerksamkeiten aus Anlaß unserer

Silbernen Hochzeit

sagen wir auf diesem Wege allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank.

Malermeister

Wilhelm Trost u. Frau
Drudenstraße 7.

Restaurant „Mutter Engel“

Langgasse 52

Fernruf 466

Gegründet 1836

HEUTE:

Großes Schlacht-Fest

Gutgepflegte Biere.

Ersklassige Küche.

KÜNSTLER-KONZERT.

Crêpe de dine, mod. Farb., 100 cm brt. **5.85**

Hutsamte, viele mod. Farben **3.95**

Taffetseide, doppeltbreit, gestreift . . . **5.85**

Washseide, beste Qual. doppeltbreit **4.40**

Damen-Konfektion spottbillig.
Seidenspinner, Nänergasse 12.

Obst!

Tafel- u. Wirtschaftsobst

zum Lagern empfiehlt
Tafel- u. Wirtsh.
Landschaftsgärtnerei, Mosbacher Straße.

Feinster Medizinal- Lebertran

frisch eingetroffen
Verkauf literweise
und in Flaschen.

Drogerie A. Jünke
Kaiser-Friedr.-Ring 30
Telephon 6520.

RESTAURANT WINTER

Marktstr. 15 (Uhrturm)

Tel. 1352

Freitag abend: **Großes Hasenessen**

mit **Pschorr-Märzenbier-Ausschank.**

Spezialplatten: Has im Topf mit Kartoffelknöden.

Musikalische Unterhaltung durch die lustigen Oberbayern.

Hotel-Restaurant „Landsberg“ Gäßner- gasse 6.

Morgen Freitag:

Großes Schlachtfest

Spezial-Schlachtplatte.

Täglich: **Münchener Sockwurst**

mit Meerrettich

wogzu freundlichst einladet

H. Schaaf.



Prima Abbeinauer Tafelobst

von der Klingerlehre zu
verkaufen Schwalbacher
Straße 79, Part.

Quitten

abzug. per Bfd. 15 Pf.
ab Freitag, nachm. 3 Uhr
im Garten Bierstadter
Straße 41.

Strohbrunnen-Konzerte

Freitag, 9. Oktober
Vormittags 11 Uhr

Konzert

am Kochbrunnen.
Ausgeführt von dem Salon-
Orchester Hans Göbel.
Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre zur Op. „Maurer und Schlosser“ von Auber.
2. Marienkränze, Walzer von Jos. Strauß.
3. Fantasie aus der Oper „Figaros Hochzeit“ von W. A. Mozart.
4. Der Lens, Lied von E. Hildach.
5. Potpourri aus der Operette „Der Vogelbändler“ von C. Zeller.

Ruchaus-Konzerte

Freitag, 9. Oktober.
Nachmittags 4 Uhr

Konzert

des Städtischen Kurorchesters.
Leitung: Musikdirektor
Hermann Jrmor.

1. Ouvertüre zu „Die Zigeunerin“ von W. Balfe.
 2. Menuett und ungarisches Rondo von Jos. Haydn.
 3. „Introduction a. Die Zauberflöte“ von W. A. Mozart.
 4. Salut d'amour von E. Elgar.
 5. Ouvertüre zu „Der Caili von Bagdad“ von J. S. Paderewski.
 6. „Freundschaften, Walzer von Joh. Strauß.
 7. Fantasie aus „Faust“ von Ch. Gounod.
- Abends 8 Uhr im groß. Saal:
Einziges
Lichtbilder-Vortrag
des Kapitäns der Amundsen-
Expedition: Hjalmar Riiser-
Larsen: „Mein Peilung mit
Amundsen“.

Staats-Theater

Großes Haus.

Freitag, 9. Oktober.

4. Vorstellung Stimmreihe D

Die Hochzeit des Figaro.

Romische Oper in 4 Akten von
W. A. Mozart.

Rustal, Setz: D. Riemperer.

Oper. Leitung: C. Degenmann.

Herr Altmann Fritz Renu

Die Gräfin H. Müller-Kudob

Figaro H. Müller

Suzanna H. Goldberg-Liebi

Cherubin Th. Müller-Kudob

Barbeline Erika Müller

Blind dem 2. Akt 10 Min. Pause.

Anf. 7.30, Ende nach 10.30 Uhr.

Kleines Haus.

Freitag, 9. Oktober.

3. Vorstellung Stimmreihe A

Studentenliebe.

(Tage des Lebens.)

Schauplatz in 4 Akten von Leonid
Andreev. Deutsch von G. Müller.
In Szene gesetzt v. Dr. Rudolph
Jembolia Antonowna

Ortliche Gesellen

Op. 1. Todt. G. Gensmer

Rituan Gindowzew D. Reelhof

Daufer August Kommer

Blücht Kurt Schmitz

Wojin August Schöbe

Der Ulysses Hans Jäger

Rehangelst W. Kortenann

Anna Jwanowna H. Wörner

Ed. v. Kanten Dr. H. Gerardo

Ed. v. Kanten Dr. H. Gerardo

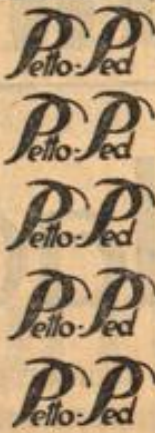
Ed. v. Kanten Dr. H. Gerardo

Ed. v. Kanten Dr. H. Gerardo

Ed. v. Kanten Dr. H. Gerardo

BARON

An alle Eltern und Erzieher!



der orthopädische Jugendstiefel für gesunde und kranke Füße.
 der orthopädische Jugendstiefel, schützt den Fuß der heranwachsenden Jugend gegen Senkfußbildung, beugt der so üblen Schrägstellung der Ferse vor, stärkt schwache Gelenke, schützt vor Ermüdung und bewirkt leichten und geraden Gang.
 der orthopädische Jugendstiefel, bringt seinem Träger erhöhte geistige und körperliche Leistungsfähigkeit
 der orthopädische Jugendstiefel, erreicht diese Vorzüge, ohne sich in seinem Aussehen von anderem vornehmen Schuhwerk zu unterscheiden. Die Hauptmerkmale liegen in der Verbesserung des Fersen- und Absatzaufbaues und in der besonderen Ausbildung des Gelenkes und der Brandsohle.
 der orthopädische Jugendstiefel, wird hergestellt als Stiefel und Halbschuh für Knaben und Mädchen in den Größen von 21 bis 35, für junge Damen und Herren von 36 bis 42, aus den hochwertigsten Rohmaterialien.



Jugend, die viel geht und steht, trage immer

Neustadt

Alleinverkauf für
Wiesbaden und Umgebung:

Schuhhaus größten Stils

Wiesbaden, Langgasse, Ecke Bärenstraße.

1802

Verzogen nach Langgasse 34, 2
Dr. med. W. Strakosch, Frauenarzt.
 Telefon wie bisher Nr. 5353.
 Sprechzeit von 11-12 und 3-4 Uhr
 (außer Donnerstag nachmittag).

Die Vermählung unserer
 jüngsten Tochter **Käte** beehren
 sich anzuzeigen
Christian Maurer
 und Frau
 Elisabeth, geb. Bock.

Oberpostsekretär
Robert Waßmus
Käte Waßmus
 geb. Maurer
 Vermählte.
 Wiesbaden, den 8. Oktober 1925
 Kirchl. Trauung in Braunschweig

Die glückliche Geburt eines
Stammhalters
 zeigen hoch erfreut an
Carl Heckelmann u Frau
 Siss, geb. Heinz.
 z. Zt. Wiesbaden
 St. Josephshospital.

Lieber
 Dein
Donnerkeins
 so setzen Sie
 Ihren Körper der
 Gefahr chronischer
 Krankheiten aus.
 Essen Sie abends 7-3 Stück
Cascarillas
 Sie werden Ihr Wohlbefinden in Kürze
 wiederherstellen.
 Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke.

Zurück.
Dr. Fries
 Frauenarzt. Tel. 145
 2-4 auß. Samst u. Sonnt.

Obst- und Kartoffel-
Säde
 aus Zuteilgewebe offeriert.
 wir von 30 Pf. an
 Sad-Großhandlung
 Kiel u. Sperber,
 Döb. Str. 13. Tel. 6129.

Asthma
 Herr R. M. in N.
 schreibt: „Ihr Pinksol-
 Asthma-Pulver ist das
 beste Mittel was ich bis
 jetzt gefunden habe, hatte
 sofort Erleichterung.“ So
 urteilen Ihre Leidensge-
 fährten selbst in ver-
 zweifelten Fällen. Preis
 Mk. 2.—, Erhältlich in
 den Apotheken in Wies-
 baden in d. Schützenhof-
 Apotheke, Langgasse 11,
 und in der Viktoria-
 Apotheke, Rheinstr. 41.
 Wo nicht werde man sich
 an die Marien-Apotheke,
 Wittertich, D. 64. Ver.

Ein Glückslos nur Mk. 1.20!
Wohlfahrts-Lotterie
 Ziehung 23. u. 24. Okt. 1925.
 12667 Lose, Gesamtwert Mk.
125000
 Höchstgew.: **50000**
 Hauptgew.: **30000**
 Prämie: **20000**
 Hauptgew.: **10000**
 usw. usw.
 1 Original-Los zum
 amtlichen Preise v. **nur Mk. 1.20**
 Porto und Liste 30 Pf. extra.
 3 Lose Mk. 3.60 | 5 Lose Mk. 6.—
 10 Lose Mk. 12.—
 Versendet auch unter Nachnahme
 die Glückskollekte
Oppenheimer-Kaufmann
 Vertrieb staatl. genehmigter Lose.
 Frankf. a. M., Große Beckenhofstr. 1-3
 Postfachkonto Frankfurt/Main 45341.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
 meinen lieben Mann
Michael Zöller
 plötzlich und unerwartet zu sich zu rufen.
 Die trauernde Gattin:
Anna Zöller, Wwe.
 Wiesbaden, den 6. Oktober 1925
 (Gustav-Adolf-Str. 3).
 Die Beerdigung findet am Samstag
 vormittag 10 1/2 Uhr auf dem Nordfriedhof
 statt. Die beiläufige Messe am gleichen Tag
 um 6 1/2 Uhr vormittags in der Maria-
 hilf-Kirche.

Dankagung.
 Allen, die uns beim Heimzuge unserer
 lieben Verstorbenen ihre wohlthuende Teil-
 nahme erwiesen haben, sagen wir tief-
 gefühlten Dank.
Fritz Zirbes u. Familie.

Damenhüte
 in schöner Auswahl zu den billigsten Preisen.
 Umarbeiten schnell, billig und schick.
Eise Eiffert-Engel, Hellmundstr. 8, 1.

Wijnand
Fockink
 LIKÖRE
 Weltberühmt seit 1679
 AMSTERDAM KÖLN

Maßschneiderei
 liefert Kostüme, Mäntel, Anzüge und Paletots zu
 55-130 Mk. Garantiert tadelloser Sitz und gute
 Zutaten. Bei nicht von mir gelieferten Stoffen
 billigte Berechnung. Off. u. S. 762 Tagbl.-Verlag.

Schuh-Reparaturen
 12 Mauergasse 12.
 Herren-Gohlen 2.80 Damen-Gohlen 2.30
 echtes Kernleder - 1 Tag Lieferzeit.

Standesamt Wiesbaden
Sterbefälle.
 Am 6. Okt.: Rentner
 Jul. Lumb, 64 J. Buch-
 halter **Michael Zöller**,
 63 J. Elisabeth Gotbe.
 ohne Beruf 25 J.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise der herzlichen Anteilnahme
 bei dem uns betroffenen schweren Verluste beim Heim-
 gang unserer lieben **Elsa** sprechen wir hierdurch unseren
 innigsten Dank aus. Herrn Pfarrer Philippi sei für seine
 trostreichen Worte besonders dankbar gedacht.
 Im Namen der Hinterbliebenen:
Karl Ludwig Krämer.

Statt Karten.
Danksagung.
 All denen innigsten Dank, die uns persönlich, schriftlich und durch
 Kranz- und Blumenspenden in so überreichem Maße ihre Anteilnahme an
 dem uns betroffenen unersetzlichen Verluste, des Herrn
Franz Lederbogen
 bewiesen haben.
 Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Hofmann für seine trostreichen
 Worte, Herrn Viktor von Schenck für seinen erhebenden Grabgesang und
 unserer Hauskapelle Gimbel für die herzbewegende hochkünstlerische Wieder-
 gabe des „Ave Maria“.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Auguste Lederbogen, geb. Engelhardt, und Kinder.
 Wiesbaden, den 7. Oktober 1925.